

Kloster der heil. Jungfrau vom Felsen

Ignacio Zuloaga (Paris)

Ignacio Zuloaga

Von Camille Mauclair (Paris)

Der größte zurzeit lebende spanische Künstler ward im Jahre 1870 im Städtchen Eibar im Guipuzcoa-Gebiet geboren. Sein Urgroßvater war ein berühmter Waffenschmied, der zahllose Kunstwerke für den Hof schuf und die Madrider „Armeria“ einrichtete. Sein Großvater war ein unvergleichlicher Damaszierer und späterhin Keramiker. Sein Onkel war ebenfalls Keramiker und Bijouleur. Sein Vater, der als Tierplastiker im Pariser Kreise von Carpeaux und de Barye angefangen, wandte sich schließlich auch der angefallenen Schmiede- und Damaszierkunst zu, kehrte nach Eibar zurück und bildete daselbst eine Elite von vorzüglichen Kunsthandwerkern.

Ignacio Zuloaga trug somit sein reiches Künstlererbtum im Blut. Gegen 1889 reiste er nach Rom, kam dann nach Paris, suchte seinen noch

unklaren Weg und lebte einsam und mühevoll. 1894 stellte er zum ersten Male im Salon der „Société Nationale“ aus; 1898 fand ein Porträt von ihm Beachtung; 1899 machte ihn eine Serie figürlicher Arbeiten bekannter. Es war die Geburtsstunde seines Ruhmes.

Mehr ist nicht über sein Leben zu sagen. Es lebt ganz in seinem Werk. Der Künstler steht weitab von jedem mondänen Verkehr, und seine Arbeit nimmt ihn voll und ganz gefangen. Mit der Schwester des zarten französischen Malers Maxime Vethomas vermählt, bringt er einen Teil des Jahres in Segovia zu, in der alten Kirche „San Juan de los Caballeros“, die ihm als Atelier dient. Er wird hier von Leuten aus dem Volk umgeben und bedient; unter ihnen ist ein felsamer Zwerg, dessen bizarrte Silhouette er schon mehrfach im Bilde festgehalten. Dort malt er seine spanischen Bilder. Im Winter bezieht er sein Pariser Atelier in der Rue Caulaincourt

und malt Porträts. Dies Atelier ist frei von jedem Luxus. Doch fürstlicher als die prunkvollsten Behänge schmücken Bilder von Goya und Greco, die Zuloaga wie kein zweiter kennt und bewundert, seine Wände. Ein paar dieser Greco's sind in dem neuesten Buche von Maurice Barrés über den Mystiker von Toledo reproduziert.

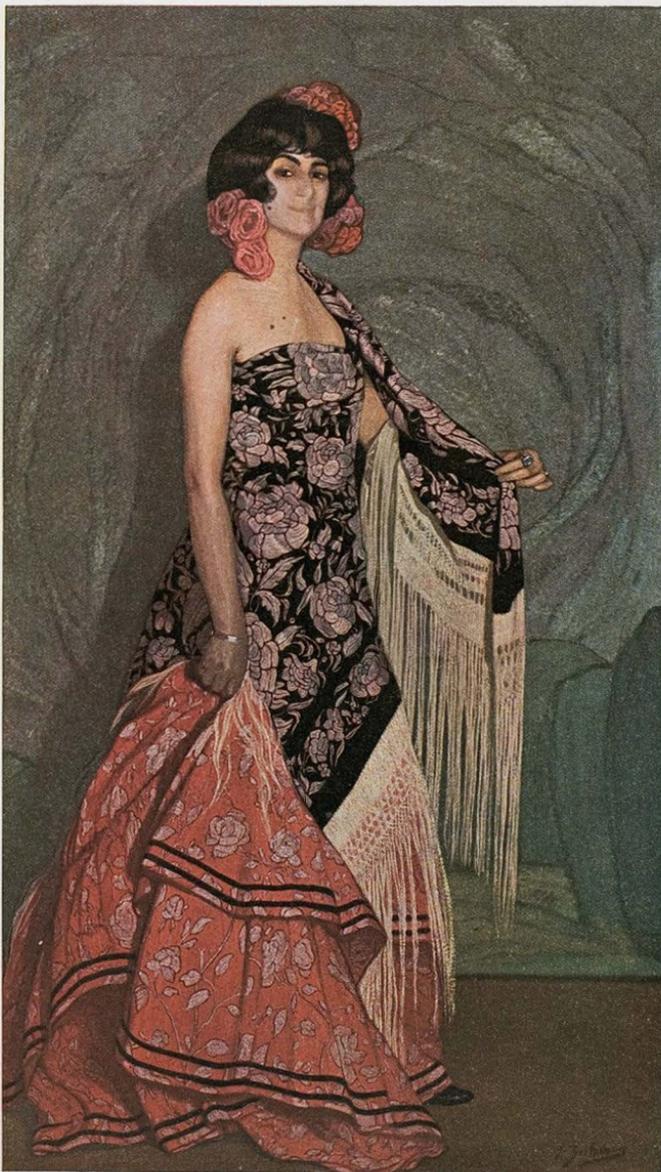
Zuloagas kraftvolle Gestalt, die Einfachheit und Aufrichtigkeit seines Charakters spiegeln sich in seiner Kunst. Er gehört zu den drei oder vier großen Virtuosen der zeitgenössischen Malerei. Er verbindet eine meisterhafte Technik mit ungewöhnlicher Fruchtbarkeit. Aber er ist doch weit mehr als ein bloßer Kömmer. Seine technischen Mittel stellt er immer in den Dienst der psychologischen Durchdringung seiner Modelle. Und er ist in Wahrheit ein Künstler klassischer Herkunft.

An der ganzen Welt berühmt, ist er in Spanien nicht unbestritten. Seine Stellung ist ungefähr die Manets in Frankreich. Man erkennt nicht

feine wundervolle materielle Begabung; aber man bemängelt vor allem seinen Stil und seine Stoffwahl. Denn Zuloagas Vorliebe gilt den ehrwürdigen Überresten des alten spanischen Volkslebens in seiner pittoresken Armsüchtheit. Er liebt diese Welt über alles und durchstreift sie als unerfättlicher Bewunderer: die Welt der mantillentragenden Frauen, der Toreros und Bettler, der Zwerg und Huren, der alten Bauwerke und fanatischen Mönche, der steilen Gebirge und melancholischen Ebenen, das Spanien Calderons und Cervantes mit seiner alten Glaubensinbrunst, Sinnenglut und Tragik. Das interessiert ganz Europa. Die großstädtische spanische Gesellschaft aber, die mit Paris liebäugelt und für Komfort und sonstigen „Modernismus“ schwärmt, sieht nicht ohne Ärger, wie der weltberühmteste heimische Künstler die uralten Bilder und kulturfremden Sitten seines Volkes bevorzugt, und fällt seinen Realismus übertrieben. Denn sie ist stolz auf ihre eleganten Straßen, auf ihre neuromantisch geblendeten Weltbühnen; sie schreit davor zurück als im „Nachtig“ vorgeführt zu werden und will nicht begreifen, daß das ihre wirkliche Schönheit ist. Lebhaftere Anforderungen waren die Folge. Zuloaga ist ihnen mit der Ruhe des willensstarken Mannes begegnet, der seinen Weg kennt. Als unvergleichlicher Geschichtsschreiber hält er das allezeitwährende Bild seiner Patrie fest. Willst du in dieses Spanien blicken, gar bald vollständig zu verschwinden, denn das moderne Europa ist einzig im trostlosen Streben nach Einiformität der Sitten, Trachten und Bekleidungen. Zuloagas Verdienst wird es bleiben, als großer Künstler diese verfallende Welt gestaltet zu haben, und uns lei es gestattet, dessen ebensosehr froh zu sein, als die Spanier von heute sich darüber ärgern.

Abgesehen gibt es zurzeit auch eine ganz gegenteilige spanische Kunstrichtung, die sich in Ornst zu sehen verstand, und deren bekanntester Vertreter Sorolla o Pissida heißt. Als brillanter Virtuose hat er mit viel Reiz und Geschick die Zierbenen des französischen Impressionismus übernommen und erscheint somit kaum noch als richtiger Spanier. Zuloaga dagegen reißt geradewegs auf Velasquez, Greco und Goya zurück; er ist nichts weniger als „modern“. Der Impressionismus liegt ihm kalt. Er ist ein Stil- und Charaktermaler.

Wer seine zahlreichen spanischen Frauenbilder kennt, die so reizvoll und strahlend sind, daß sie wie mit fatten Blumenfarben gemalt scheinen, der fragt sich, wie man diesen Künstler einen „Realisten“ schelten konnte, in dieses vieldeutigen Wortes niedrigstem Sinn. Diese Augen aus schwarz-



Antonia die Tänzerin

Ignacio Zuloaga (Paris)



Mdme. Quintana de Moreno

Ignacio Zuloaga (Paris)

„Na, denn ist's ja gut,“ sagte sie mütterlich. „Hast Du übrigens die roten Strümpfe von Onkel Karl schon probiert?“

„Rote Strümpfe?“ rief Tobias verwundert. „Ich hab sie Dir doch hingelegt,“ meinte sie. „Sehr schöne seidene Strümpfe. Leider hat er nur dies eine Paar hinterlassen.“

Dem aufmerksamen Leser wird es sofort klar sein, daß es sich um eine Erbschaft handelt.

Erbschaften sind stets interessant, manchmal auch angenehm. Die roten Strümpfe waren beides; und eigentlich noch mehr interessant als angenehm.

Interessant waren sie durch ihren bisherigen Besitzer, den Onkel Karl. Der war Zeit seines Lebens ein unruhiger Mensch gewesen, in jüngeren Jahren ein Weltfahrer, auf seine alten Tage ein Original.

In irgend einer sagenhaften Kleinadt Thüringens hatte er das Heilsige geegnet. Sein Nachlaß war ein bißchen sonderbar, beinah phantastisch: Eine große Damastdecke, ein Stof sauber geordneter Photographien aus dem Orient, zwei Duzend bunte Flaggen, sieben leere Täßchen, ehemals voll spanischem Wein; und ein paar leuchtend rote Strümpfe.

Die Strümpfe sowie ein Bildnis des teuren Entschlafenen in gepreßtem Blechrahmen hatten Kiefewetters bei der Erbteilung erhalten. Amanda war in Tränen zerfloßen. Tante Josefine hatte sie getröstet: „Na, laß man, von 'i Fiemern wird ei ooch nich mehr, als det nu is.“ Tante Josefine war als eine herzlose und boshafte Person gefürchtet.

Ich brauche wohl nicht ausdrücklich zu bemerken, daß die besagten Strümpfe keine seidenen Damenstrümpfe waren, sondern kurze Herrensocken. Da Onkel Karl im Leben und Sterben Junggeselle gewesen war, ist ja auch nicht abzu-



Auf dem Balkone

Ignacio Zuloaga (Paris)

sehen, wie er in den Besitz von Damenstrümpfen gelangt sein sollte.

Jedenfalls aber mußte es mit den roten Strümpfen eine eigene Bewandnis haben. Durch irgend eine Verbindung war Onkel Karl das schwere Amt eines persischen Konsuls übertragen worden. Er läßt es gewissenhaft aus, indem er die merkwürdigen Feiertage des fernen Reiches

durch fröhlichen Flaggenschmuck, seines kleinen Häusleins beging und dazu eifrig den süßen spanischen Wein trank. Die Einwohner von Seulentoda waren anfangs arg erschauert gewesen über die bunten Festwimpel; allmählich aber gewöhnten sie sich daran und fanden es ganz in der Ordnung, daß an irgend einem rechtlichaffen Arbeitstage der Konsul — Konfuhl! betonten

die Leute — die persische Nation feiertätlich hochleben ließ.

Mancherlei Gründe sprechen dafür, daß der Konsul bei diesen Gelegenheiten auch die roten Seidentrümpe zu ihren ungeweihten Ehren kommen ließ.

Da war erstens Tante Josefine, „das Schandweib“, wie sie der Verehrte zu nennen beliebte,



Celestina

Ignacio Zuloaga (Paris)

weil er in einem nachbarlichen Proseßstreit gegen die schlafertüchtige Dame den kürzeren gezogen hatte. Sie wollte gesehen haben, daß Onkel Karl an solchen pernanischen Nationaltagen in besagten roten Socken lautlos durch sein Konsulat wandelte, auch jezuweilen nach orientalischer Sitte mit gekreuzten Beinen sich auf dem Damasttische niederließ und schaukelnde Verbeugungen gegen Onken machte. Zweifellos betete der Onkel zu den Göttern des Propheten, oder trieb sonst einen verwerflichen und sündhaften Fettschismus. Mit dem wahren Christentum hatten diese Maßnahmen jedenfalls keinen Zusammenhang mehr. Und es verliert sich, daß Tante Josefina, als sie einmal hinter diese Schliche ihres alten Ohegners gekommen war, fortan jeden Gedanken an eine Verhöhnung mit dem „tiefgelinkenen Manne“ entrißlet von sich wies. Denn sie legte hohen Wert auf ungetrübtte Beziehungen zum christlichen Jenseits.

Doch vergessen wir nicht, daß Josefines Beziehungen zu Onkel Karl getrübt waren durch den Selbstler eines beklagenswerten Familien-

zwistes. Ihrer Aussage über die tiefere Bedeutung der roten Strümpfe ist daher nur ein sehr bedingter Wert beizumessen.

Dagegen erscheint die Vermutung des Oberförstere Kallenborn besser begründet.

Dieser Freund des Konsuls, der ihn des öfteren zu spanischen Weinproben berufen hatte, ließ gelegentlich durchblicken, daß die roten Strümpfe ein Geschenk des hochmögenden Verleischabs selber waren, eine Auszeichnung für langjährige treue Dienste des alten Herrn; eine Auszeichnung, wie sie im Orient und noch weiter dahinten bei den wilden Völkerschaften Sitte war. Er, der Oberförster, verwies dabei auf die gelbe Jade der Chinesen oder auf die seidene Schur der Japaner, die, wie er wichtig hinzuzufügen, bekenntlich „Harakiri“ genannt wird und nur den höchsten Würdenträgern des Staates zufällt.

Wir sehen aber schon aus diesem kleinen Irrtum, daß auch der Oberförster nichts Gewisses über die Herkunft der roten Strümpfe wissen konnte.

Eine dritte Hypothese aus der regen Kombinationsgabe jener Damen in Zeulenroda, die alle einmal auf Onkel Karl „gehofft“ hatten.

Diese gereifte Weiblichkeit wußte es schon seit Jahren ganz genau, daß die roten Strümpfe die Frucht eines galanten Abenteurers waren.

Als Onkel Karl einst in den duftenden Rosengärten von Schiras ein Stelldichein mit einer Prinzessin gehabt hatte, sei er, so erzählte man sich schauernd, durch das Säbelraseln der Kalaschnikoffen föhrlings aufgeschreckt worden. Nur schleunige Flucht über den Balkon konnte ihn vor einem grausamen Tode bewahren. Da habe ihm die Prinzessin weinend eine Strückerle und die rossidenden Strümpfe in die Hand gedrückt, damit er geräuschlos das Weite suchen könne. Spornstreiche sei er entwichen, auf leisen Sohlen wie ein Kater, und nie wieder sei ihm das berückende Weib begegnet. Die roten Strümpfe aber habe er leichter auf dem Herzen getragen und nur ausnahmsweise an den Füßen . . .

Einwand stand Tobias Stiefwetter da, betradtete die roten Strümpfe des Onkels in seiner

Hand und lauschte den Worten von Frau Amanda, die ihm diese Strumpflegenden bereitwillig zum besten gab.

"Ja, also," sagte er unsicher nach einer Pause, "meinst Du wirklich, Amanda, daß ich nach alledem — ich weiß nicht recht, was es ist, aber ich habe so ein Gefühl, diese Strümpfe — sie sind so rot wie Blut, und dann haben sie wieder so was rosenfarbiges So eine merkwürdige Farbe"

Er hielt sie prüfend ins Licht.

"Na," meinte Amanda, "sie sind doch von Seide. Und noch gar nicht geklopft. Probier sie doch mal an!"

Das tat Herr Kieselwetter. Wahrhaftig, sie passten wie angegossen. Kühl, fest und warm zugleich schmiegte sie sich an die Haut. Ein herrliches Gefühl das. Unwillkürlich gehoben kam er sich vor. Ja, so auf Seide getrieffert durchs Leben zu gehen, dachte er — keine Sache!

"Meinetwegen!" rief er. "Weißt Du, ich behalte sie gleich an. Herrgott — wie spät ist es denn? Ich muß ja ins Geschäft!" Elends machte er sich fertig und ging. Frau Amanda sah ihm ängstlich und stolz vom Fenster aus nach.

Ach, welch einen Gang hatte Tobias Kieselwetter jetzt, welch einen salzinierenden Herrenschritt! Das Schokoladenfräulein an der Ecke sah ihm erlaubt nach, und ein paar Backstische, die sonst die roten Strümpfe besensteten — Tobias hatte selbstverständlich die Weinscheider aufgeschlagen — stießen sich mit heftigem Gekicher in die Seiten. Dumme Gänse! dachte er und schritt weiter. Eine elegante Dame kam auf ihn zu — siegesglücklich fixierte er sie, errötend schaute sie zu Boden. "Alta," murmelte er, "merkst Du was?"

So ging es weiter, als er ins Geschäft kam. Die erste Kassiererin schmunzelte, als er vorüberging. Die Kassierin aber rief: "Sie feiern wohl heute Geburtstag, Herr Kieselwetter! So fein haben Sie sich gemacht, so fein!"

"Wie? denn?" fragte Tobias unglücklich.

"Rot ist die Farbe der Liebe," flüsterte Fräulein Kess, die Tippmamsell, und warf ihm einen ihrer kugelrunden Blicke zu, die berüchtigt waren.

Immer wieder kam irgend ein Kollege vorbei, machte einen faulen Witz, grinste gweidweig und ging. Die Lehrlinge nannten ihn nur noch "den leuchtenden Tobias". Die Ausgeber und Bacher aber faßten die Sache politisch auf, und Hofemann, der innerlich ganz zimmerberrot geflohen war, machte sich vorläufig an Tobias heran und fragte: "Na, wie denn? Man immer rin in de Geschäftschaft, Herr Genosse! Immer mitten mang! Oder sin Se man bloß so ins Rote getreten?"

Höflich, aber entschieden verwies ihm Kieselwetter diese Rede. Aber sie gab ihm doch zu denken.

Am Abend nahm er seinen Heimweg durch die Anlagen, denn das unzweifelhafte Aufsehen, das er in den Straßen erregte, begann ihn zu stören. Auf eine Bank, ein wenig abseits, setzte er sich und begann zu grübeln.

Welch ein merkwürdiger Tag.

"Berechnung, mein Herr, aber hier ist wohl noch ein Klägliches für mich." Eine Dame unbestimmten Alters, aber mit sehr dunklen Augen, setzte sich resolut neben Tobias.

"Schmädtiger!" dachte er, was will die alte Schachtel? Unwillkürlich rüdete er und wäre aufgestanden, wenn sie ihn nicht beschworen hätte, sitzen zu bleiben. Sie wolle doch niemand stören. Ob er auch die Einfaunkheit liebe? Sie kenne nichts Schöneres. Namentlich, wenn man sie in Gesellschaft genieße.

Tobias wurde es schweiß. Er glaubte zu fühlen, wie sie seine roten Strümpfe musterte. "Amanda," rief er innerlich laut, "Amanda!" Gottlob, das gab ihm wieder Mut und Kraft. "Der Herr ist gewiß nicht von hier?" fragte die Dame eindringlich und musterte ihn aus ihren mandelförmigen Augen.

Tobias beteuerte das Gegenteil.

"Schade," sagte sie, "aber Sie könnten ganz gut von weither sein. Sie haben so was an sich



Salomonisches Urteil

F. Heubner

„Schön is ja nich — aber na, — 's hängt wenigstens gerade.“



Vorstellung

Karl Arnold (München)

„Bestatten: Dr. Meyer, Rhenaniae!“ — „Corps oder Versicherungsgesellschaft?“

— ja, was ist es nur? An wen erinnern Sie mich denn?“ Sie dachte angestrengt nach.

Tobias erklärte ihr ernst und höflich, das könne ja sein, dergleichen Ähnlichkeiten kämen ja vor, ertauentliche Ähnlichkeiten, die schon oft großes Unheil angerichtet hätten. Aber keinesfalls könne es ein Verwandter von ihm sein. Sein letzter Onkel sei vor kurzem gestorben. Ein wunderlicher alter Herr übrigens.

„Dah!“, sagte die Dame und erhob gebieterisch ihren Schirm. „Nun hab ich's. Ich kannte mal einen Türken oder vielleicht war's auch ein Beduine oder so was. Ein ganz netter Mensch. Ja, und an den erinnern Sie mich! Nein, aber so was!“ Ganz verunsichert schaute sie ihn an, fast in ihm. Tobias wurde es nun doch unbehaglich. Sie rückte ihm ein wenig näher und meinte:

„Wissen Sie, der Türke, ich glaub', er war ein Palsha, denn er trug zu Haus immer einen

roten Fez — der Türke kleidete sich ganz apart. Na, eben wie so die Türken sind. Rot war seine Leibfarbe. Ja, rote Strümpfe trug er wie Sie. Er hatte gleich ein ganzes Dutzend, von purer Seide!“ Sie sagte das ganz andächtig.

Tobias dachte: Die muß ja ihren Palsha sehr genau gekannt haben. Und lähmend fiel es ihm aufs Herz: schon wieder diese roten Coken! Da sah er hier wie angesetzt neben einer seltsam offenerzigen Dame auf der Bank, ganz gegen seine Gewohnheit um diese Abendstunde. Zu Hause wartete Amanda auf ihn mit dem warmen Abendbrot. Gewiß hatte sie ihm wieder Bräutwürde gemacht, die er so liebte. Und er befand sich davor auf den bedenkllichsten Abwegen.

Aberhaupt ertappte er sich dabei, daß ihm die Dame mit den reifen Formen gar nicht mehr so abfärschend erschien. Sie hatte entzückendes was Orientalisches an sich. Dufte sie nicht nach

Mandelblüten? . . . Tobias Gedanken verwirrten sich.

„Sie sind ja so still, mein Herr. Haben Sie einen Herzenskummer?“

„Ja gewiß . . . das heißt, leider . . . nein“, stotterte Tobias. „Und überhaupt, ich muß jetzt . . . es ist die höchste Zeit . . .“

Unfischer erhob er sich, zog den Hut, machte eine etwas verunglückte Verbeugung und ging. Die rätselhafte Orientalische sah ihm mißbilligend nach und zuckte die Achseln.

Tobias Kiefswetter ging aber trotzdem. Genauer gefagt: er entfernte sich unausgeseht. Kein Mensch, der den sieghaften Tobias von heute Morgen gesehen hatte, hätte ihm jetzt wiedererkannt, so wie er dahintrat: widerwillig und gewalttätig, völlig unheimlich mit sich selbst.

Was war mit ihm geschehen?
Ein böser Geist mußte in ihn gefahren sein!

(Schluß auf Seite 1204 b)

6 Wochen Arbeit ein Gewinn fürs Leben.

Wenn Sie bereit sind, 6 Wochen lang ernstlich an der Ausbildung Ihrer geistigen Fähigkeiten zu arbeiten unter Anleitung von Poehlmann's Gedächtnislehre, so werden Sie Ihr Leben lang die Früchte davon einheimen. Nicht nur geistige Früchte, sondern auch finanzielle, denn durch die Ausbildung Ihrer Fähigkeiten eröffnen sich Ihnen ungeahnte Aussichten. So z. B. hat ein kleiner Kolonialwarenhändler während des letzten englischen Kohlenstreiks in wenigen Wochen 8000 Mark mehr verdient durch eine Idee, zu der er durch Poehlmann's Gedächtnislehre angeregt wurde. Aber man darf nicht bis zum letzten Augenblick warten, um seine Fähigkeiten auszubilden, denn oft bietet sich eine günstige Gelegenheit, aber da man nicht darauf vorbereitet ist, kann man sie nicht erfassen, und bis man mit der Vorbereitung fertig ist, ist die Gelegenheit längst entschlüpft. Wer im Kampf ums Dasein siegreich sein will, muß seine Hilfstruppen, das heißt seine geistigen Fähigkeiten tüchtig ausbilden und stets schlagfertig erhalten. Säumen Sie also nicht mit der weiteren Ausbildung Ihrer Fähigkeiten zu beginnen. Wer vorankommen will, muß vor allem wissen, wie er arbeiten soll. Der Erfolg kommt nicht von selbst geflogen, auch bei größter Hingabe und Arbeitsleistung nicht, wenn diese Hingabe nicht gepaart ist mit einem wohlgeschulten Geiste, der uns zeigt, wie eine Sache von Anfang an richtig aufzufassen und zu verfolgen ist, der uns jedes Mittel und jeden Zufall, der sich uns bietet, sofort richtig erkennen, einschätzen und verwerten läßt. Jeder Tat geht der Gedanke voraus, und wer Tüchtiges leisten will, muß zuerst tüchtig denken können. Fruchtbare Gedanken entwickeln kann aber nur der, welcher seine Geistesgaben ordentlich geschult hat. Schulung des Geistes ist aber nicht gleichbedeutend mit dem Einpaaken einer Menge neuen Wissenstoffes, sondern mit der Ausbildung und Belebung einer scharfen Beobachtungsgabe, einer raschen Auffassung, eines sicheren und treffenden Urteils, einer geschmeidigen Kombinationsgabe, kurz, richtigen und fruchtbringenden Denkens vereint mit Arbeitsfreudigkeit und Willensstärke. Wollen Sie diese Fähigkeiten entwickeln und Ihre Mitmenschen an Geist und Erfolg übertragen, so nehmen Sie einen Kurs in Poehlmann's Gedächtnislehre. Sie ist keine Eintagsfliege, die ebenso rasch verschwindet, wie sie gekommen ist, sondern hat in nahezu 20 Jahren die Feuerprobe in allen fünf Weltteilen glänzend bestanden, indem sie Tausenden und Abertausenden den Weg zu Erfolg, Reichtum und Ehre gezeigt hat. Auszüge aus Zeugnissen: „Sie

bieten eine solche Menge von Belehrungen und Übungen zur Stärkung des Geistes und Erziehung der Sinne, daß der Einzelne wohl kaum alles befolgen kann, aber jeder das findet, was er braucht. E. B.“ — „Ich gelangte zu der festen Ueberzeugung, daß durch Ihre geniale Methode das Gedächtnis, das logische Denken nach streng psychologischen Gesetzen auf geradezu wunderbare Weise geschult wird. Ich arbeite heute mit Lust und Liebe und bin dank Ihrer Lehre auch meiner Zerstreutheit Herr geworden. L.“ — „Stärkung des Gedächtnisses helfe ich durch Ihre Lehre zu erhalten, aber ich fand mehr als das, Stärkung des Willens und der Energie und neue Schaffensfreudigkeit. W. B.“ — „Habe eben mit Auszeichnung promoviert, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen mich beehle. Ihre Methode ist reinweg kostbar, weil streng naturgemäß. Man lernt seinen Geistesapparat handhaben, wie man seine Schreibfeder handhabt. Dr. E. P.“ — „Bei Einarbeitung in meinen neuen Posten verschaffte mir die Anwendung Ihrer Gedächtnislehre sehr große Erleichterung. M. Sch.“ — „Die Anwendung Ihrer Gedächtnislehre ist mir in meinem Beruf unentbehrlich geworden. H. E.“ — „Sie wenden sich in Ihrer Lehre an Geist, Herz und Gemüt, und wer sich nur halbwegs Mühe gibt, jene Schätze zu heben, die sie in ihrem Grunde birgt, wird und muß ein ganzer Mensch werden. M. Ue.“ — „Der beste Beweis für die wissenschaftliche Fundierung Ihres Systems ist wohl der, daß selbst Universitätsprofessoren in Ihrem Sinne arbeiten und lesen. A. W.“ — „Wer Ihre Lehre einmal kennen gelernt hat, wird Ihr Werk als einen Schatz betrachten und immer wieder danach greifen. Dr. M. E.“ — „Ich schätze mich glücklich, Ihre Methode kennen gelernt zu haben, denn sie ist mir eine Quelle erhöhter Lebensfreude geworden. L.“ — „Die Entwicklung des Geistes hat notwendig auch eine bessere soziale Lage zur Folge, was ich dankend auch von mir bestätigen kann. E. K.“ — „Eben weil Ihre Lehre Klarheit und Einheit in unser Leben bringt, kann ich sie jedem bestens empfehlen. K. D.“ — „Ihre Lehre ist für mich mehr als ein großes Kapital. H. K.“ — „Mir sind Ihre Lektionen unbezahlbar. P. K.“ — „Muß mit Freuden bekenne, daß die genauere Arbeit, die mir durch Anwendung Ihrer Lehre zur zweiten Natur wurde, mir einen besseren Posten eintrug. J. W.“ — „Ihre Lehre holt aus den Menschen Fähigkeiten heraus, welche die glücklichen Besitzer selbst nicht ahnten. A. K.“ — „Ihre Lehre ist wirklich etwas Gutes und Brauchbares und es ist jeder zu bedauern, welcher sie nicht kennt. E. Sch.“

Verlangen Sie Prospekt (kostenlos) von

L. Poehlmann, Amalienstr. 3, München A. 60.

Dem wie anders soll ich es erklären, daß Tobias, der harmlose, heitere Tobias, auf seinem Wege nicht nur immer wieder an die dunkle Dame gedenkt, sondern auch die weichen Damen, die ihm begegnen, mit Händen umfassen mußte, wie sie einem Starenngewaltigen, einem Pabstjah von sieben Knochenschweifen antischen Mogen, nicht aber einem ehrengedachten Mitgliede des Vereins „Frohstimm“, des Regellclubs „Alle Neun“, des „Verbandes zur Unterstützung entlassener Sträflinge“ und einiger anderer rühriger Körperfürsorgen.

Oswald würde Tobias die Frage, ob er irgend einen Geist in sich spüre, mit reinem Gewissen haben verneinen können. Doch was beweist das?

Nat man aber je davon gehört, daß die höchsten Geister sich tollkühner Verrenkungen bedienen, um den Pfad verführerischer zu ebnen, der ins Verderben führt?

Wie ein Blitzstrahl leuchtete in Tobias die Erkenntnis auf: die roten Socken von Onkel Karl waren an allem schuld.

Die verfluchten Socken! Sie brannten ihm förmlich an den Füßen. Er beschleunigte seine ziellosen Schritte. Er lief. Er galoppierte schließlich wie ein Rennpferd. Niemals, schwermützigend kam er zuhause an.

„Tobias, mo bleibst Du denn?“ Strafend wie die Nemesis selber stand Frau Amanda im Korridor. Aber die Worte blieben ihr im Halse stecken.

„Ich — ach, Amanda — ich glaube — —“ Ganz verflört rang Tobias nach Luft.

„Die verfluchten Socken!“ brach sie er endlich heraus.

„Die S...“ Frau Amanda wurde zum Fragezeichen.

„Nein, ich bin kein Bascha, ich will auch kein Parke werden! Und Mandeln kann ich nicht riechen! Mir ist so schlecht, Amanda...“



Szeremley

Die neue Amme

„Mertwürdig, Männer, bei der hejigen Amme trinkt unser Junge so gerne!“
„Dasselbe hat die 'n — Bierberg.“

Sie begriff nicht, aber sie sah, daß ihm elend war. Im Nu war ihr Groll verwaht. „Komm, Schatz!“ sagte sie besorgt. „Leg Dich gleich zu Bett. Ich mach Dir Kamillentee und einen kalten Wickel. Mein armer Tobby!“

Als Tobias Kieselwetter mit einem nassen Tuch um den Kopf im Bette lag, war ihm besser. Er grübelte mit geschlossenen Augen, aber er sprach kein Wort, so sehr sich auch Frau Amanda bemühte, ihn vorsichtig auszufragen.

In einer Ecke des Zimmers leuchtete es feuerrot. Als Tobias die Lider öffnete, war das erste, was er sah, die roten Strümpfe von Onkel Karl.

„Weg!“ schrie er entsetzt. „Fort! Amanda, dort in der Ecke — — Onkel Karl, da! da!“

Aber Tobby, das sind doch nur die roten Socken. Jetzt nehm sie weg. Du träumst ja!“

Tobias nicht. Und nach einer Weile murmelte er: „Wir wollen sie lieber verdrängen, Amanda, die Socken. Sie pesten mit doch nicht...“

„Wenn Du meinst,“ sagte sie gelassen. „Dann will ich Dir aber gleich ein Haar von Deinen alten Kopfe.“ Und damit holte sie sich ihren großen Strickkorb, schob die Lampe näher und stopfte drauf los.

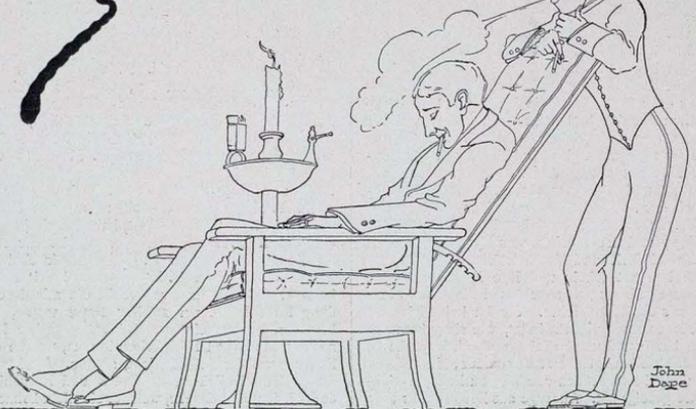
Tobias Kieselwetter aber schlief beruhigt ein. Im Traume sah er, ohne sich irgendwie dabei aufzuregen, abermals Onkel Karl. Er trug einen weichen Turban, einen prächtigen blauen Mantel mit goldenen Stickereien und feuerrote Strümpfe. An seinem Arme hing die schwarze Dame, einen Halbmond im Haar und blühende Edelsteine an Hals und Arm. Es war die perütsche Prinzessin Mandelblüte, und die tausend blühenden Mandelbäume des Parkes, in dem das Paar lustwandelte, verbreiteten einen betäubenden Duft. Sie schritten aus einem geprehten Goldrahmen heraus und geradeswegs auf Tobias zu.

Tobias, warum schiffst Du?“ fragte der Onkel Karl freundlich und lästete seinen Turban. „Kommst Du nicht mit in das Paradies der Pfeffer?“ Aber Du mußt auch die roten Strümpfe anziehen, Tobias, denn sonst...“

„Nein,“ murmelte Tobias, „niemals wieder! Niemals...“

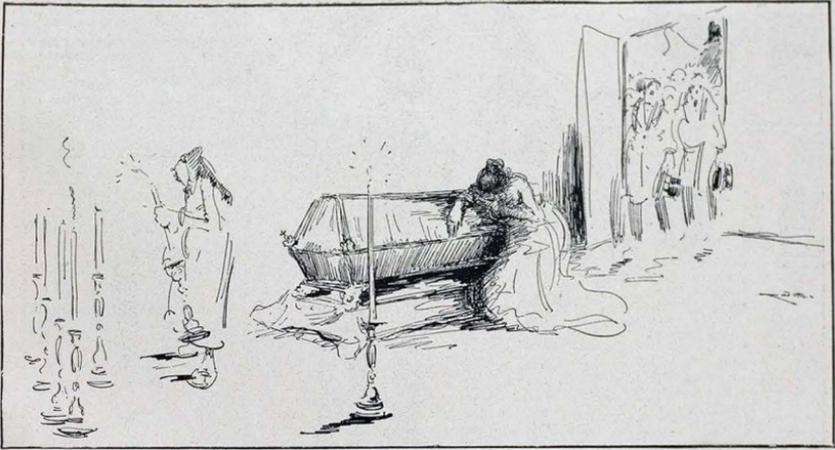
Da wach das Traumbild. Lächelnd entschwand den Onkel Karl und die Prinzessin. Tobias Kieselwetter aber begann langsam und sicher zu schnarchen. Da wachte Amanda, daß er auf dem Wege der Beseelung war, ging leise zu Bett und schlief auch ein. „Ich glaube sogar, sie schnarchte ein wenig mit, auf eine schändliche und echt frauenhässliche Art.“

Cigarettes



John Dage

BATSCHARI



Abschieds-Stunde

JOE
LOE



SALAMANDER STIEFEL

SALAMANDER
SCHUHGES. M. B. H. BERLIN
ZENTRALE BERLIN W8
FRIEDRICHSTRASSE 182

fordern Sie Musterbuch



Anhänglichkeit „Sie sind doch des Landes verwiesen?“ — „Det stimmt — awer
 ic kann mir an die fremden Polizeiorjane nich jewöhnen.“

Carmol



tut wohl.

Bestens empfohlen bei Kopf-, Hals-, Zahn- oder rheumatischen Schmerzen, Hexenschuss etc

Carmol die Haus-Apotheke

ist in Apotheken und Drogerien zu haben. :: :: :: :: Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.25.

Man verlange ausdrücklich Carmol.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Etwa 5 Liter Naturwein

müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche der Marke

Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marken: Asbach „Echt“ und Asbach „Alt“

Brennerei: Kadesheim am Rhein.



Beim Friseur

Henry Bing

„Wie wollen Herr Kunstmaler den Bart geschnitten haben — à la Glaspalaß,
à la Sezession, oder Blaue Reiter?“

Musik und Politik

Der Opern-Scheiter der L. Musik-Schule in Berlin, Prof. Fregana, sog seine Mitwirkung bei einem Vortragsabend des Frauenarbeitervereins zurück, als er hörte, daß diese Frauen sozialistisch seien.

Er darf nicht für die Sozi orgeln
Und der Gesang von roten Gesingeln
Bereicht sein Staatsbeamtenohr,
Das königliche Musikmadchen
Verträgt es nicht, spielt einer Bach's'n
Gewöhnlichen Plebejern vor.

Nein, wenn auch, ein Mann, der sein Gebläse
Füllt mit der Luft der Hofpaläste,
Der ist doch eine Welt für sich!
Und sieht er auch auf einem Bobium,
Es siele doch auf ihn das Odium
Der Pöbelatmosphäre — nicht?

Nein, wenn auch an und für sich läßlich
Das Streben des befagten Bößlich
Man sieht doch wohl, das dies nicht geht;
Dem Plebs daselbe vorzutragen
Wie S. R., — wäre ohne Fragen
Ein Irrgang der Loyalität!

A. De Nora

Liebe Jugend!

Da der Hausrathandel mit Lourdeswasser durch die wunderbare Tätigkeit der Lourdesgegner zurückgegangen ist, beschloß das Wunderkomitee mit unbeschränkten Erwerbsmöglichkeiten, teils aus geschäftlich-metaphysischen Gründen, teils um seinen wackersten Vorkämpfer zu ehren, das Wasser in Zukunft unter der Marke „Nambadger Heilwasser“ zu vertreiben. Dr. Hamer, durch die anhaltenden Gebete des Herrn Bahnmeisters endlich bekehrt, wird die wissenschaftliche Reklame für das Heilwasser verfallen. Er beabsichtigt, es besonders gegen Heilsiratsen zu verwenden, die die Gewebe der Intelligenzgebildeten zerstören. Nähere Musikunft erteilen Dr. Wagner und Bahnmeister Nambadger.

B.

Nehmen Sie eine Ernemann-Camera in die Hand!

Beachten Sie die sorgfältige Konstruktion, die vorzügliche Ausführung und die schönen Formen. Sehen Sie, wie leicht und präzise sie arbeitet, und Sie werden verstehen, warum die Überlegenheit der Ernemann-Camera in der ganzen Welt anerkannt ist. — Hieran denken Sie, wenn Sie einen

Photoapparat kaufen wollen. — III. Preisliste und Bedingungen zum 10000 Mk. Jubiläums-Preisausschreiben 1914 kostenlos.

HEINRICH
ERNEMANN A.G.
Photo-Kino-Werk DRESDEN 107 Optische Anstalt

Inseraten-Aannahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die
fünfspaltige Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.38, in Holland Fl. 5.30, in Luxemburg Frs. 5.49, in Rumänien Lei 6.90, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Revue Cigaretten

für
Erholungstunden

Gewesen.

1) Preisgekrönt. Aufs. über L's Seelen-Diagnosen in V. Haus z. H. 1890/1901.
2) Hinter glatter Stirn I. z. B. II, Ausl. 1908.
3) Fürstin (Gibt's Versehen?) Heft 1909.
Nicht Buch 1906.—Vergriffen, wird in viel. Exmpl. zurückgel.—Herausgeber beehrt. briefl. Chancet. nach Schrift. Vorschneidn. Prospekt fr. P. Paul Liebe, Augsburg I.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegend, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser No. („Stierkämpfer v. Lande“) ist von Ignacio Zuloaga (Paris), ebenso sind die folgenden sechs farbig. Blätter von diesem Künstler.

Liebe Jugend!

Die Hochzeitsgesellschaft hat sich an der Feststafel niedergelassen. Die Kapelle spielt den Hochzeitsmarsch aus dem „Sommerachts-traum“.

Eine erfolgreich defolletierte Schöne überläßt's heiß und falt bei den göttlichen Menbelsohnen Klängen. Sie fragt ihren Citherrn: „Von wem ist doch diese Sache gemacht?“
Er lächelt geschmeichelt: „Ich bin der Scharf'sch!“ (Hörats-vertreter). Ludwig Engel

Unwiderstehlich!
Zziehung 11. u. 12. November 1913
III. Überlinger
Geld-Lotterie Münsterbau
zur Wiederherstellung d. Münsters
6260 Geldgewinne
bar ohne Abzug Mk.
155 000
Hauptgewinne Mark:
60 000
20 000
10 000
etc. etc. etc.

Loose à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu bez. durch d. Generalagentur
Lud. Müller & Co.
Nürnberg, Kaiserstrasse 38
München, Kaufingerstrasse 31
Hamburg, Gr. Johannisstrasse 21.
in Stuttgart:
bei Eberhard Fatzner,
in Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.

**Kursus über die Praxis
d. Fäkre u. Derwische.**

- Es ist das erste Mal, dass diese
- Praxis in Europa einem kleinen
- Zirkel bekannt gegeben wird.

In persönlichen Lehrbriefen.
■ Prospekt gratis durch Orient-
■ Verlag, Zürich, Post-
■fach Bahnhof 12946.

Kopieren Sie

Ihre Briefe, Rechnungen usw. mit dem „Selbsttätigen Kopierbuch“. Neu! Einfach, billig, prakt. (Keine Kopierpresse nötig!) Kein Durchschreiben!) Viele Anerkenn. u. Nachbestell. Kompl. App. m. Buch, Reg. u. all. Zubeh. M. 4.25 franko Nachsch. Carl Burmeister, Berlin W. 141, Geisbergstr.



Katalog interessanter Bücher gegen 20 Pfg. (Briefmarken.) Wird zugesandt. Wird nur gefordert, um unwilliger Neugier zu steuern.
O. Schallig & Co. Berlin W. 37, Olivstr. 56/1.

Soennecken's Gold-Füllfedern

Sicherheits-System

Weltbekanntes Fabrikat
M 10—12—14—16—u. höher
F. Soennecken • Bonn
Berlin • Leipzig

Überall erhältlich

Familienromane aus besten Federn für Zeitungsabdruck gezeichnet. Angebote mit Honorarforderung an internationale Verlagsanstalt, Berlin W. 35.

Echte Briefmarken sehr billige. Preisliste fr. Sammler gratis. August Harbes, Bremen.

„Jugend“ Original

werden soweit verfügbar jederzeit käuflich abgegeben.
Anfragen bitten wir zu richten an

Redaktion der Jugend-Künstler-Abteilung

□ MÜNCHEN - LESSING - STRASSE 1 □

Ideal

Unübertroffen lichte Schrift. Grösste Durchschlagskraft.
Seidel & Naumann & Co. Dresden.
Ideal-Polyglott, Vieltypenmaschine für alle Sprachen und Berufe.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Manöver

Georg Pfeil

„Ich bin hundertodsüde! Wenn nur der ‚Feind‘ käm‘ und uns wegfnalzte!“

H. B.

Nivea Seife

Puder

Creme

Zur Hautpflege

Nivea-Seife ein Stck. 50 ¢
 Nivea-Creme 10 ¢ bis 1 M.
 Nivea-Streupuder 75 Pfg.
 Teinpuder 1 M. Schweißpuder 1 M.

**P. Beiersdorf & Co.
 HAMBURG**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Alle Sorten Jagd- u. Luxus-Waffen
 kauft man am besten, billigsten, unter 3 jähriger Garantie direkt von der **Waffen-Fabrik Emil von Nordheim, Mehls-Th.**
 Hauptkatalog gratis und franko Anschickung.
 Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet.

BrauerSchule Worms Rh.
 (Gegründet 1872 von D. Schneider.)
 Beginn des Winter-Semesters 15. Oktober 1913.
 Programm durch E. Ehrlich, Brauer-Akademie.

Stottern heilt mit Hygiene die Anzahl v. Robert Ernst, Berlin, Yorkstr. 23, 30 Jahr. Praxis.

Frankonia und Adella Stiefel
 die elegantesten besten und preiswertesten
 SPECIALITÄT: **NO-NI-DA**
 der einzig vollkommenste orthopädische Stiefel.
 Patente in allen Ländern
 Alleiner Fabrikant: **Schuhfabrik E. Heimann Schweinfurt**

Williams'

Alle diejenigen, welche sich selbst rasieren, bevorzugen **Williams' Rasierseife**. Wenn Sie bisher nicht zufrieden gestellt wurden, **versuchen Sie** **Williams' american Rasierseife** und Sie werden sich von deren **Vorzüglichkeit überzeugen**.
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
 Vertreter: **Parfümerie 8185 Lehmann & Bahop BERLIN W 35**
 Lützowstrasse 102-104



Bar Geld verleiht an Jedermann reell, diskret u. schnell
 G. Gründer, Berlin 181, Oranienstr. 165. Ratensrückzahlung, kostenlose Auskunft. Provision erst bei Auszahlung. Tagl. eingehende Dankschreiben.
 (D) Drucksch. (Z) Dies ist genau (10) der (S) STENOGRAPHIE (U) Karl Scheithauers Verlag in Leipzig. (Seit) Stielbuch 00, Lesebuch 00P, 40 Zeilen.

Jeder Kenner trinkt „Drosana Sprudel“
 der König Ludwig Quelle, Fürth i. B.
 Hauptniederlage für München und Umgebung:
 Heinrich Flora, Drogenhaus Merkur, Marienplatz 28, Telef. 293.

Grau & Co.
 Leichteste Zahlung
 Zu vielen Preisen erhaltliche Waren
 Rbt. 1: Jewel-A, Gold- und Silber Schmuck
 Präzisions-Lofarmaturen, mod. Zimmeruhren, Goldpendeln, Kunstgeschmiedete Gegenstände
 Rbt. 2: Photo-Apparate, Kinos, optische Leuchtmittel, Chronos- und Reliquärier, Korbagen, Barometer, Reliquärier und Uhren aller Art
 Rbt. 3: Speiseapparate und Platten, Musikinstrumente aller Art, platin. Silber- und Goldschmuck, Goldschmuckstücke für Gas- und Petroleum
 Bei Angabe der Abteilung **Katalog kostenlos**
Leipzig 218



Lebensphilosophie R. Gries
 „Ja, Frau Huber, als Heirat ist wie a Eottericles — man kriagt allewei her an Hanswürsten als an richtigen Trefser!“
 R. Ludwig



Die Notwendigkeit



des neuen Mundwassers
„PROPHET“
 wird Ihnen sofort einleuchten, wenn Sie es mit den bisher benutzten Mitteln, die zur Zahn- und Mundpflege angepriesen werden, vergleichen!
 „Prophet“ besitzt alle Vorzüge dieser Mittel in ffrärkerem Maße, jedoch ohne deren Nachteile.
„Prophet“ ist anerkannt
 als das Idealste Mundwasser der Neuzeit und verdient seinen schon jetzt überall begründeten Ruf der streng

wissenschaftlichen Herstellungs-Methode, die eine stark antiseptische Wirkung mit andauernd aromatisch, angenehm erfrischendem Geschmack verbindet. „Prophet“ hat vierfache Wirkung und desinfiziert dauernd Mund und Zähne. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke, Drogerie, Parfümerie oder beim Frieur **nur** „Prophet“, das neue Mundwasser. Sie werden es gewiß nicht zu bereuen haben. In prakt. gef. gefch. Original Haldenwanger Porzellanflasche à Mk. 1.65 und 2.50.

Kosmetisches Laboratorium **François Haby, Berlin NW 7** Königlich Hoflieferant

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mönchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



- A. Nun lieber Freund erkenne Dich,
Bei Dir ist was in Ordnung nicht?
- B. Der Magen, Darm und sonst noch mehr,
O weh, Beschwerden hab' ich viel und sehr.
- A. Im Handumdrehen ist's Uebel weg,
Wenn Du nur nimmst **Laxin-Konfekt!**

Liebe Jugend!

Mein kleines Mädel hat ein gewichtiges, funkelnelagernes Gefangbuch bekommen. Dieses soll natürlich beim nächsten Kinderfreitagsgottesdienst paradiere, und Mein Mädel wandelt in aller Morgenfrühe schon eifrig im Sommer auf und ab, um sich lesend, in voller Würde auf den großen Moment vorzubereiten.

Der gemaltete Rhythmus der Lieder und Gesänge erschütteret sie sichtlich. Man kann nicht tiefer den religiösen Ernst ausdenken, als ihn die Feierlichkeit ihres kleinen Gesichtchens erkennen läßt. Nur das böse Kirchenlatein, ach, lächelt ihre Lippen zu schaffen zu machen. Schon einige Male hat sie sich bedeutend erhepacht, ist aber immer mit elegantem Schwung spielend über jede Schwierigkeit hinweggegangen.

Unbeirrt ist sie so mit den alten Vätern fertig geworden, und triumphierend ruft sie schließlich: „Jetzt hör', Mamma, wie schön aber das aussieht: „Kikeriki cleyson!“



Die Furoplan
Doppel-Anastigmata
in den Lichtstärken
F: 2,2 F: 6,8
F: 4,5 F: 6,5
F: 6

sind **unübertroffen**
Katalog N° 8 gratis
Schulze & Billerbeck
Optisch-mechan. Werkstätten
Görlitz

Briefmarken-Zeitung
gratis.
Markenhause J.FELLNER,
Wien 1., J. Wipplingerstr. 10.

Gnadenberger Wäsche
Vornehme Brautausstattungen
Heinze & Co. Gnadenberg

Briefmarkensammler!
verlangt gratis und franco
meine große Illustr. Satz-
preisliste und Gelegenheitsnotiz Nr. 10, Carl
Kreitz, Königswinter 7, a.H.

DIE QUINTEINE Saite
RICH. WEINHOLO, DRESDEN, INGENIEUR.

Mündner Kunst- u. Kulturzeitschrift
übernimmt angenehme hochgebildete Schriftsteller, Mitarbeiter in erstklassiger Organe. Offerten unter F. v. B. 91, an die „Jugend“.

Schriftstellern
bietet renom. Bücherverlag
Gelegenheit z. Veröffentlichung
nur guter Werke jed. Gattung.
Offerten unter B. 2 an
Kudolf Mosse, Leipzig.

Briefmarken Zeitschrift
Postkassa Verlos. K.V.,
700 Mädel, g. Vorträge,
Herrn v. Hill, A.W.,
RATIAI - Abt. Verlosz
Rath, Düsseldorf a. Rh. 12, Jülicherstr. 6.

Darlehen!
Offizieren, Beamten, Hausbesitzern,
Landwirten, Geschäfts- und sicheren
Privatleuten gibt angenehme Bank-
gesellschaft (keine Genossenschaft) in
jeder Höhe ohne Versicherungs-
not Bürgschaftsverzug. Größtes u.
vornehmstes Institut der Branche!
Erstklassige Referenzen! Strenge,
diskrete Erledigung! Ehe Sie in
Wucher- oder Schwinderl-Hände
fallen, richten Sie vertrauensvoll
eine unverbindliche Anfrage an den
Generalverwalter **Schneider**,
Berlin-Schöneberg 141, Weststr. 63.

Jugenderschule Zwickau
Machsteinbad
Erläuterung
Ingenieur-
Techniker-Kurse
Privatlehrer

Nebenverdienst
S-20 Mk. täglich e. Postersandgeschäft.
Gratiskaufnahme Dr. G. Weisbrod & Co.
Waldmannslust 707.

Syphilis
u. Geschlechtsleiden, ihre gründliche und
dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and.
Gefahr von Spezialarzt Dr. Ehrlich. Be-
schreibung e. Einsetzung von 1 Mark u. 20 Pf.
(Briefmarken) durch Ambulatorium für Dr.
Ehrlich's Heilverfahren, Frankfurt a. M. 22.

Neurastheniker
geh. zu W. Federlingung d. verlor.
Krisis nur noch Vorkrisis, d. Wirk-
samste nach d. heut. Stande d. Wissen-
schaft. Streng reell Wirkung erstaus.
Preis 5 M., Stärke II (Dopp. Quant.)
10 M. Diskreter Versand nur durch
Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Elz.
Adelsteine Apoth. Deutschlands.

Kuranftalt Schloss Marbach
für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel- u. innere Krankheiten,
Erfolgsbedürftige. Seit 15 Jahren hervorragende Heilerfolge. Chastat Dr. Hornung.
Das ganze Jahr geöffnet. **Pros. Schloss Marbach, Bodensee, Baden.**

Sanatorium Ebenhausen
bei München.
Höhen- und Terrainkurort 700 m
hoch
tegl. Comfort. 6 Häuser. Gross. Naturpark. Hydrotherapeut., Zander-,
Röntgen-Institut. Luft- und Sonnenbäder, Erbkuren- und Diäteten.
Herbst- und Winterkuren.
Prof. Dr. Jacob. Dr. Julian Marcuse.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-
wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Ad-
veralkung, Abhärtung, Erholung, Mat-
u. Gneisskuren usw. Leitende Ärzte:
San.-Rat Dr. Wiedebach, Dr. Goetz, Dr. Wilsdorf

Zehlendorf-West bei Berlin
Wald-Sanatorium Dr. Hauffe
Persönliche ärztliche Behandlung, ruhiger Landaufenthalt

90% vom Reingewinn den Verfassern
bei Herausgabe ihrer
Werke in Buchform. Aufklärung
wird gern erteilt. In unserem Ver-
lage erscheinen E. Laue's Werke.
Verbreitung z. Z. 60000 Exemplare.
Veritas-Verlag, Wilmersdorf Berlin.

Auskunft über alle Reize-
nlegenheiten u. rechtsgütige
Eheschließung in England
Biesebureau Arnhem
Hamburg W. Hohe Bleichen 15

Prof. Ehrlich's Syphilitiker.
Aufkl. Brosch. 40 überaus u. un-
gründl. Heilung all. Unterleibs-
leiden, ohne Herbitslöter, ohne
Rückfall! Diskr. versch. M. 120
Spezialarzt Dr. med. Theodor
Boehmchen's Heilverfahren,
Frankfurt a. Main, Kron-
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof-
Klein. U. Sachsenhausen &
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.

Gegen Korpuslenz
helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr
die Kissinger Tabletten (Marke H. A.),
hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon
nach wenigen Tagen grössere Gewichts-
abnahme garantiert, ohne Iest. Berufs-
störung anzuwenden. Preis M. 6. Nacho. 445.
Echt nur durch Hirsch-Apothek
Strassburg 76, Elz. Aelt. Apoth. Deutschl.

Münchner Schauspiel. u. Redekunst
Schule
von Otto König, k. u. Hofschauspieler, München. Ludwigstr. 10.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. - Hervorragende
Lehrkräfte. - Aufführungen. - Eintritt jederzeit. - Prospekt frei.

Ein lustiges Buch für die Sommerfrische
ist die
Witzbüchse der Münchner „Jugend“
Eine Sammlung von Scherzen und Wahren Geschichten
aus verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“.
- Preis: 1 Mark. -
Wir bitten das Buch in den Bahnhofs-Buchhandlungen zu ver-
langen! Bei Voreinsendung des Betrages senden wir auch direkt.
München. Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Musik-Instrumente
für Orchester, Schule und Haus.

Spezialität:
Saxophone
Mundorgeln
Klarinetten
Altsaxophone



Preisliste Nr. 1 frei

Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig, Querstr. 26/28.

Sieben erschien und wurde mit allgemeiner Begeisterung aufgenommen:

Das Tanz-Brevier

Das Buch der **Modernen Tänze.**
Herausg. von F. W. KÖBNER und R. L. LEONARD.

Reich illustriert!

Zum Selbst-Unterricht
in Boston, One Step, Tango etc.

Preis M. 2.— (Kr. 2.40), geb. M. 3.— (Kr. 3.60).

Zu haben in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages direkt und franko vom

Verlag Dr. Eysler & Co. (G. m. b. H.)
Berlin SW. 68.

Autoren
bietet Buchverlag günstigste Bedingungen. Modernes Verlagsbureau
Curt Wigand, Berlin-Halensee.

„Ideale Büste“
schön voll Körperformen durch Nahrung „Grazino!“
Vollständig ungeschädlich, in kurzer Zeit gewachsene überraschende Erfolge, ärztlichereins empfohlen. Garantierte Heilgüte.
Machen Sie ein. Jetzt Versuchs, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 12. — 3 Kart. zur Kur erz. 3 A. Porto extra; direkt Vers. **Apoth. R. Möller Nachf., Berlin 3, Frankfurter Allee 139.**



Netze für Fischerei u. Jagd.
Alle Angelgeräte, Hängensetzen etc.
H. Blum, Metzfabr., Eichstr. 50, Bayern.
Preisliste frei.



Eine frohe Botschaft:
Korpulente, Sie können schlank werden
durch Sudo-Bäder zu Hause.
Größter natürlicher Stoffwechsel.
Beliebt für alle Organe, weil gleichzeitig Fichtenädelöl a. d. Nur 3 Probedär, und Sie sind überzeugter Anhänger uns. System.
Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat. Ditz. Bäd. 15.600 M. 3 Probedär. 4.50M.
Tel.: Steinkl. 9268. Sudoiges. m. b. H. Berlin-Charlottenburg

Stets auf der Höhe sind



HERZ Stiefel
mit dem HERZ auf der Sohle

NEU
Special Stiefel zu 16 50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen



auf der Sohle

Seronar
Erstklassige Metallkammera

Seroplan
Erstklassiger Doppelobjektiv

Seroplast
Erstklassiges Paarmessingglas

Mustergültige Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig

Wünsche Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere Kameras usw. kostenfrei

S. Rüdernberg jun
Hannover und Wien

Echte Briefmarken
100 Stk. Alt. Austr. 2.- 100er versch. 4. 2.50
1000 versch. 10 Stk. 1000 „4“
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 9.
Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.



Crème Simon
verleiht jugendfrischen Teint, zarte, weisse Haut!



J. SIMON PARIS

Aquarien Terrarien Tiere Pflanzen u. Zuchtbehälter
J. H. Lehmann
A. Glaschker, Leipzig 145 A.



MERCEDES
DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
-- STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM --



Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wie genieße ich mein Leben?

Das größte Vergnügen — die höchste Lust am Leben — die gewaltigsten Erfolge hat nur derjenige, der es versteht, sich überall im günstigsten Licht zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Was gut ausfällt, bleibt. Die Welt hängt nicht am Zein, die imponiert der Schein, das man gilt das Selbst. „Wert haben und ihn zu zeigen befähigen, das man gilt das Selbst.“ Daher kommt es, daß vorzüglich die Männer und eine gute moderne Lebensart den Wert eines Lebens zu zeigen haben. Je höher man steigt, aber emporkommen will, desto höhere Anforderungen werden gestellt. Tamen und Verren, die heute empfohlen werden, wählen von der Umgebung vorzuziehen abzuweichen und die besten. Und darum geniesst es heute nicht mehr, wenn man ein intellektuell, bequemer Mensch ist und gut gefaltet ist. Man muß sich die gute moderne Lebensart, imponierende Umgangsformen und weltmännliche Lebensweise aneignen. Dann kommt man nicht mehr auszureifen: „Was habe ich von meinem Leben?“ Um unter Anderem noch nicht bekannt zu machen, haben wir ein neues Weltanschauung bewiesen, lassen unter dem Titel: **Der große Wert guter moderner Umgangsformen und weltmännlichen Auftretens für Tamen und Seren** und wollen weitere zehn tausend Bände veröffentlichen. Das Buch ist bestimmt ansehender, sehr wertvoll und wertvoll, welches format und bei 48 Seiten Umfang. Die Aufmerksamkeit verdient absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Einbindung der Bände ist erweiterbar, jedoch nicht bedingungslos. Bestellungen senden wir nicht. Verlag Dr. Eysler & Co., Leipzig, Königl. 206. Verlangen Sie ein Exemplar.

Um die Erde alle 2 Tage



senden Sie die Empfehlungen Ihrer Fabrikate, wenn Sie regelmässig in den 14 Auslandsausgaben der Deutschen Export-Revue annoncieren. Monatlich 18 Nummern. Probe-Nummern und Insertions-Angebote kostenfrei. Angabe der Branche erwünscht. — Zentrale der Deutschen Export-Revue, Berlin W 50/J.

Herausgeber: Konsul Albert Blom

Liebe Jugend!

Motko Keler aus Tsvor ist ein blutiger Wüchser. Kommt an einem Marktag ein Huzul zu ihm und verlangt einen Gulden geborgt auf drei Wochen. Er bekommt ihn unter der Bedingung, daß er zwei zurückbringt, und will sich entfernen.

Da ruft ihn Motko von der Tür zurück: „He, Michajin, hör einmal zu. Ich weiß doch, Du bist ein armer Bauer und es wird Dir schwer fallen, zwei Gulden in drei Wochen zu beschaffen. Weißt Du was, gib mir den Gulden Procente gleich jetzt, bist Du mir nur noch einen Gulden schuldig.“

Der Bauer tat so, — nur wußte er auf dem Heimweg nicht recht, was mit ihm geschehen.

Im Hofbräuhäus

„Hab'n Sie's schon gehört, Herr Huber, das Münchner Trinkwasser ist radiumhaltig?“

„Ja, wenn's a Jo weita geht, wird mit scho himmelangt, ob f'net amal d' Wasserfudt und 's Bierhez damit kurier'n!“



Nasenformer!

„Zello“ ist ein orthopädischer Apparat, mit welchem man jede unschöne Nasenform unter Garantie verbessert (Knochenfehler nicht). 3000 Stück im Gebrauch. Bestellungen v. Fürstlichen. Preis 2,70 Mk., besser u. scharf verstellbar 5 Mk., mit Kautschuk 7 Mk. Porto extra, Nachts tragbar. Von Spezial-Nasenströmen verordnet. (13 Pat.) Stützpunktliterär & 50 Mk. Spezialist L. M. Baginski, Berlin III, W. 57, W. Unterfeldstr. 34.

BARTHEL LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Schöne Auswahlen unter Catalogpreis
Briefmarken
Spezial-Lieferant
in Wirt. Selbstschopp, Baumg. 10, Bankhof, 13

Geka
Kugelblitze
werden von Liebhaber-Photographen seit Jahren bevorzugt. Bei allen Händlern erhältlich. Spezial-Prospekt 17 kostenfrei durch die **Geka-Werke, Offenbach am Main**, G. M. B. H.

Herrengürtel zur Erhaltung und Verbesserung der Figur,



ges. gesch. u. in d. Praxis aufs Beste bewährt, verbessert **Figur und Haltung**, verleiht **Eleganz**, verhindert **Fettansatz**, schützt die **Bauchwand vor Überlastung** und gibt dem **Träger das Gefühl der Sicherheit**. Bei **Neigung zu Korporulenz und Spitzbauch** stützt mehr **Herzengürtel** die überlasteten **Bauchdecken** und **verringert ohne Beschwerden** den **Lebensanfang**. Die **wichtigste Massagewirkung** des **Gürtels** und sein **günstiger Einfluß** auf den **Atmungsprozeß** fördern die **Gesundheit**.

J. J. Gentil,
Spezialist für Leibträger,
Berlin H 119 Potsdamer Str. 5

Für Werbemarken-Sammler!

Sieben erschienen:

„JUGEND“-Marken

— 2. Serie. —

12 auf Siegelmarken-Format verkleinerte Illustrationen aus der „JUGEND“, die sämtlich auf die Freiheitskämpfe 1813 Bezug haben, darunter die markanten, von **CARL BAUER** gezeichneten Köpfe **Bliicher, Scharnhorst, York, Gneisenau, Stein, Jahn** etc. etc. Diese 2. Serie unserer Werbe-Marken ist unstreitig eine weitere Bereicherung für künstlerische Sammlungen.

Preis: 50 Pfennig.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Gegen Voreinsendung von 60 Pfennigen senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.



Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!

Gründliche Ausbildung zum freien Redner durch Brechts tausendfach bewährten **Fernkurs für praktische Lebenskunst, logisches Denken, freie Vortrags- und Redekunst.**

Einzig dastehende Methode. — Erfolge über Erwarten. —

Anerkennungen aus allen Kreisen. — Ausführliche Broschüre kostenlos durch die **Redner-Akademie R. Halbeck**, Berlin 389, Potsdamerstr. 123 b

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Buchdecken-Entwürfe.

Wir suchen Verbindung mit Künstlern für die Lieferung moderner Buchband-Entwürfe. Einsendungen von Arbeiten erwünscht. Wöbber & Co., Berlin, Kochstr. 60/61.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag. — **Preis 50 Pfennig.**

In allen Buchhandlungen zu haben.

Milin-Puder

Das besten Puders ihre Welt in der Wirkung unübertroffen übertrifft aber nicht billiger ist in seiner

Milin-Fettpuder

Sonno ungeschaffen wie zu dem Zweck geeignet ist für Gesichtsfarbe

Milin-Lichtein
— Seife, Frostmitin

Licht für gratis u. franco!

Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien.

Colonia **Krewel & Co** Chem.Fabrik.

Erfinder!

Inhaber guter Ideen!

wendet Euch zwecks Anmeldung und Verwertung von Neuentwürfen an die Auskunftsstelle des Erfinderschutz-Vereins, Chemnitz, Döppelstr. 21. Brodau & Uhlig.

Briefl. Fernunterricht

erhält d. Rustinsche Lehrinstitut auf Grund der Methode Rustin.

Dirkt., 22 Prof. als Mitarbeiter
Deutsch, Engl., Französisch, Latein, Griech., Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Vokabeln, Ex. u. Kath. Relig., Kunstgesch., Musikwissenschaft, Pädagogik, Neographie, Landwirtschaft, Buchführung, u. Handelswissenschaften. Glänz. Erfolge. Beschr. Dank-schreiben üb. bestand. Prüfung. Anschicksendungen ohne Kaufzwang. Kl. Teilzahlung. **DonnesaHachfeld, Potsdam Postfach 16**

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!



Kaloderma

Mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

Beliebtes Toilettenmittel. Schmeigt sich der Haut auf das Liebste an.

KALODERMA SEIFE

KALODERMA REISPUDER

Wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet.

KALODERMA GELÉE

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE
Zu haben in Apotheken, Drogerien, und Parfümerie-Geschäften.



Th. Waldenschlager

Kache ist süß!

Herr Huber leidet — an der Gicht und unter der Lieblosigkeit seines im gleichen Hause wohnenden Freundes Meier. Der sagt zu allen Klagen immer: „Ach was, das bittere Gicht, da laßt ma doch dasua!“

Da, eines Nachts, flingelt 's bei Huber und Herrn Meiers Haushälterin steht draußen: „Der Herr Meier hat so arge Schmerzen im großen Schen und läßt fragen, was der Herr Huber immer tut, wenn er sie kriegt.“ — „An jeh'n Grusaß sagst esahm, — Urchi — la cha tua ii!“

Nach allen Orten

liefern wir
Uhren
Gold- und Silberwaren
Artikel für Reise und Sport
Lederwaren
Herren- und Damenkonfektion
Pelze
Teppiche
Wäsche, Weiss- und Wollwaren
Haushaltungsgegenstände

gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung

Keine Nachnahme
Illustrierte Kataloge an solvente erste Interessenten kostenlos.

Versandhaus Ant. Christ. Diessl
Akt.-Ges.
München E 1.

Studenten-Utensilien-Fabrik
Carl Roth, Würzburg M.
Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.
Katalog gratis u. franko!

Literarisches Bureau
Hans Neils, Barntzenburg 4, Schillerstr. 66.
Verlagsvermittlung sämtl. Manuskripten, Vertrieb von Facilitenmaterial u. Zweitdrucken. Einsdg. (Rückporto) erwünscht.

Syphilis
u. andere Geschlechtskrankheiten sind, erfolgreichste Behandlung d. natürlichen Mittel (ohne Quecksilber, Chrom oder andere Gifte) nach meiner langjähr. bewährten Spezialmethode. Buch v. ca. 80 Seiten in unbekant. Doppelbrief geg. Einsend. von M. 1.20 (Anst. M. 1.60) Spezialarzt Dr. E. C. Hartmann, Stuttgart-C. 2. Postfach 126.

Rotsiegel Krawatten



CEEL CO bürgen für Qualität

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Th. Waidenschnager

Ein Gemütsmens'ch

Pfarrer: „Aber Sepp, wie kommt Ihr Euch nur zur Beerdigung Ihrer Frau so toll und voll entzinnen?“
Bauer: „Ja, schauen S', Herr Pfarrer, nüchtern kann i halt gar net woana.“

Federleichter Herrenhut

Vorrätig in allen feinen Hutgeschäften

AER FOR HUTFABRIK REHUS & CO KEHL

Schlanke Figur
durch
Dr. Richters Fröhlichkürbitter.
Nährliches, unschädliches und sicheres Erlebe.
Bedeutende Gewichtsbilanz.
Viel (Dankst) Aerlich empfohlen!
1 Paket K. 2.- 3 Pak. K. 5.- Preis 1/2.-
Institut „HERMES“
München 55, Baderstr. 8

Reisende

auf ein im Erscheinen bedürftiges bautechnisches Handbuch für militärische, bautechnische Kreise, das den angebotenen Anforderungen vollkommen entspricht, werden gesucht. Hohe Präzision und Vollständigkeit. Offerten an Bonnes & Hochfeld, Potsdam

Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommnichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist. Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder deren Büsten nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlantheit ihrer Taille hervorruft.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut geblieben worden, aber bis heute haben sie sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt gekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gewisse Nachahmer nicht zu rühren, welche von Zeit zu Zeit mit grosser Bräuhme inserieren, dass ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringe. Leider verwickeln sich diese Verführungen nicht, und eine Anzahl von Leserinnen, welche diesen nachdrucksvollen, verführerischen Annoncen Glauben schenken, sind trotz der grossen Ausgaben enttäuscht. Diese Leserinnen hätten besser getan, bevor sie etwas anfangen mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihnen schöne Körperformen verdanken, mehr sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berühmtheits nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt B. M. Mme. de C. . . .

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales ausserordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.“

Mme. de C. . . . rue Bayen, Paris.“

Und dieser weiters:

„Mein Herr!
Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Graben an meinem Hals allmählich füllen. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.“

Louise M. . . . rue Franckin, Passy.“

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vornehmlich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, und ich bin mir nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren nur ich sehr früherer Jugend blüher. Diese Blüthezeit hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.“

Mlle. G. . . . place St.-Pierre, Toncain.“

MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-GESELLSCHAFT BERLIN M. B. H. FRIEDRICHSTR. 166

ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Emser Wasser

Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.



Heilwährig bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Magen-, Darm-, Gicht- und Blasenleiden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Billige Lektüre für die Reise!

Reichste Auswahl guter Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken in Reclams Universal-Bibliothek

Jede Nr. 20 Pf. in allen Buchhandlungen

IDEALE BÜSTE entsteht in kurzer Zeit jed. Frau u. jed. junge Mädchen durch eine einfache natürl. Methode. Es ist dies täuschl. die einzige erfolgreichste Methode, die kleiner oder erschaffener Büste zu harmonisch schön. Form verhilft. Kein Risiko! Verlangen Sie Gattungsprot. Frau Elise Schröder-Bock Abtp. 8, Wm. J. Thoburns 21. Depot f. Deutschl. Berlin, Wilmersdorf, Lauenburgerstr. 24/25. (Preis v. Oberpostk. Ord. Abtg. 8.)

Diskret in geschlossenen Umschlag

Bar Geld an jedermann, auch G. Rollen-Rückzahlung.

Carl Winkler, Berlin 91, Friedrichstr. 115a. Ankauf kostentlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Hochaktuell!

Wahrheit und Kultur

Neue Sonderungen von Richard Ungewitter

Dieser neuerdichtene Buch behandelt in erweiter, offener Weise auf 142 Seiten: Rassenkultur, natürliche Moral, Pruderie, Scham, Familienbilder, Kleidung u. Mode, Haare u. Duffelzie, Sexualethik u. Rollenhygiene usw.

69 Abbildungen.

Aus Urteilen: Ich bin entückt über die klaren Ausführungen in Wort und Bild... Sie haben mit bewundernswerter Umsicht den gewaltigen Kampf gegen das Räcker- und Heucheltum aufgenommen usw.

zu bez. durch jede Buchh. oder geg. Einlösd. Nr. 246 (Hr. 3.25; Nr. 210) für das gefestigte; H. 4.20 (Hr. 3.25; Nr. 5-) für das gebundene Buch (Hochw. zu Ausland 50 Pfg. mehr) von Rich. Ungewitter, Verlag, Stuttgart J.

GRÖßER ZAHNTEUFEL



BERGMANN'S ZAHNPASTA

ROSODONT

KÖNIGL. SÄCHS.-STAATSPREIS

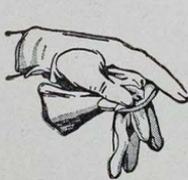
in Dosen 50 + 60 Pf. in Tuben 60 + 60 Pf.

A. H. BERGMANN W. WALDHEIMSKA

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift

Senden Sie eigene Briefe od. v. Personen, f. d. Sie Interesse haben, vertrauensvoll ein Diskretion Ehrensache. — Honorar 5 Mk., m. Auftr. einzusend. — Keine Briefmark.

Graphologie-Bureau H. Jungelas, Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.



Für die welche die Gicht nicht bekommen wollen!

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer familiäre modernen Rund- und Gruppen tänzen lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen auszuüben können, so besuchen Sie nur das Tanzlehrbuch von Selbstunterricht, von Balletmeister C. Henry. Einiges aus dem Inhalt: Über das Breiten auf Ballett. — Wie läßt man sich ohne unbekanntem Partner orientieren? — Die Verbugung. — Canzarte. — Polonaise. — Polka. — Polka-Mazurka. — Kreuzpolka. — Walzer. — Heuwei-Walzer. — Rheinländer. — Grottesco. — Emeralda. — Gypsy. — Centre. — Quadrille. — Kottica. — Heut Linksvalzer. — Gwo Itep. — Bolton. — Greddy-trot. — Cish-Walk. Heut Jeder Tanz, jeder Schritt ist genau beschrieben. Beste Methode für den Selbstunterricht. Erfolg garantiert. — Vunderste beehrte Dankbriefe. — Für zu beziehen von W. A. Schwarzke's Verlag, Dresden - N. 6. 406.

YALE

Sicherheits-Schlösser

bieten grösste Sicherheit. — Alle diejenigen, die jetzt umziehen, sollten in ihrer neuen Wohnung gleich ein Yale-Schloss anbringen lassen.

Öffnen durch Dietrich oder Nachschlüssel ausgeschlossen.

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

Yale & Towne Ltd., Hamburg 14 J.

Liebe Jugend!

Neulich gab ein Professor in Oberprima Religionsstunde. Dabei kam er auch auf Kant zu sprechen, und um den Schülern klar zu machen, wie sich Kant zur Welt der Erschreitungen stelle, brachte er folgenden Satz vor:

„Ich kann, nach Kant, nicht sagen: Der Baum blüht draußen im Garten, sondern höchstens: Der Baum blüht in meinem Gehirn! Ich kann auch nicht sagen: Der Vogel singt draußen auf dem Baume, sondern ich kann höchstens sagen: Der Vogel singt in meinem Gehirn!“

Einige Touristen besichtigten die zwischen Göttingen und Lorch gelegene Stammburg der Hofenkaufman, das sog. Wälderhöfchen. Ein 14jähriger Junge vom nahegelegenen Bauernhof verriet die Dienste des Pförtners. Vom Schloßhofe führt eine eisenschlagene Tür in die unteren Gemölbe; auf die Frage eines der Befucher, was hier unten sich noch befände, antwortet der Junge schlagfertig: „Mo o fcht!“

*) Moft = aus Äpfeln bereitetes schweißbüßendes Nationalgetränk.

Auf Teilzahlung

Gegründet 1889 Jährlicher Versand über 25.000 Uhren

liefern die besten Uhren u. Goldwaren, Sprachmaschinen, phonogr. Apparate, Musikinstrumente, Spielwaren, Wirtschaftsmaschinen.

Jonass & Co. BERLIN G. 307 Belle-Alliance-Str. 3

Lieferant d. Deutschen Beamtens-Kundes

Katalog m. 65. 6000 Abbildung. unumsonst u. kostenfrei

Eine Neuigkeit für Kunstfreunde!



Soeben erschien
eine neue Auflage vom

Preis
elegant geb.: 3 Mark.

Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“

ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 bis 1912.



Diese neue Ausgabe des Kunstblätter-Kataloges ist bis Ende 1912 ergänzt, das heißt, sie enthält von allen jenen „Jugend“-Illustrationen der Jahrgänge 1896 bis 1912 verkleinerte Illustrationen, die wir als separate Kunstblätter auf Lager halten. Der Katalog ist ein sprechendes Zeugnis für die außerordentlich umfangreiche Kollektion der „Jugend“-Kunstblätter, und die nach tausenden zählenden verkleinerten Abbildungen machen ihn zu einem lehrreichen Bilderbuch, an dem jeder Käufer seine Freude hat. ~~zu~~ Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen. Bei Voreinsendung von Mark 3.50 sendet der Unterzeichnete auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstraße No. 1.

BLANCA
absorbt wirkendes Mittel gegen
Nasenröte
Inf. von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel,
Nervosität, Verdauungsstörungen u. s. w.,
auch in d. erst. Stad. d. Trinkenase. Vorz.
Mittel geg. vergröß. Poren u. Blutdrüberaus.
Keine Salbe, Fuder od. Schmiere, die nur
zum Verdeck dienen. Sofort. Erfolg und
absolut. Unschädlichkeit. Zu beziehen durch
Apothek. u. Dro. od. direkt geg. Eisenst.
von M. 3. (bei Nachn. 40 Pf. mehr) durch
BLANCA-Vertrieb, Wiesbaden 90.

KARLSBADER
BECHERBITTER
IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!



Wer krank ist
und Interesse hat für gute
Hausmittel
(keine Arznei- oder Gekheim-
mittel!) verlange kostenlose
schriftl. Aufklärung durch:
Krankenschwester Marie,
Wiesbaden S. 124,
Adelheidsstrasse 13.

Magenerleiden, Stuhlver-
stopfung, Hämorrhoiden,
Blutarmut, Bluthoch,
Schwächezustände, Shro-
phole, Harnverhaltung,
Nervenleiden, Gicht,
Rheuma, Gallenleite,
Leber-, Hieren-, Blasen-
leiden, Zuckerkrantheit,
Russelfläge, flichter,
Krampflagen, Fuß- und
Beinleiden etc.

Der orthopädische
Brustformer „Charis“
ist patentiert in Frankreich
ist patentiert in England

Ges. gesch. Deutsch. Reichspat. System Prof. Blör, vergrößer. kleine unentwickelte u. festigt weiche Büste. Hat sich 1000 fache bewährt. Kein Mittel kommt Charis I. d. W. Wick. achten d. H. Oberstarbz-
besitzes. Sanitätsrat Dr. Schmidt u. and. Aerzte versendet die Erfinderin Frau A. R. S. Schwankler Berlin W. 57 Potsdamer Strasse 85 B. Sprechz. 11½-8 Uhr. Die Auslandspatente sind verkäuflich.

Photographische Aufnahme einer 48jährigen Frau nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen :: Brustformers „Charis“ ::

„Charis“ ist patentiert in Österreich
„Charis“ ist patentiert in Amerika

Echte Briefmarken Europa Katalog 1.-
10 Briefmarken 2.75 100 Überses 4.50
10 Briefmarken 3.- 200 Überses 8.00
Lieferung durch Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung LEIPZIG 13

Dr. Hentschel's Wiko-Apparat



D. R. G. M. besitzig schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, flockige Haut, Hautgries, blasse, graue Teint, ferner Runzeln, Falten, Krähenfüße, Doppelkinn. Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, blüht wieder und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohle Wangen, magere Körperteile erhalten volle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Diese neue Methode speert die Hautpflege zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- und Säftzirkulation und verhindert das Ergreifen und Altern der Haut.

Gesicht durch Dr. Hentschel's Wiko-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich aussehen muss. Einfache Ausstattung M. 2.50, Porto 20 Pf., extra; Nachnahme M. 3.-. Elegante Ausstattung M. 4.-, Porto 20 Pf., extra; Nachnahme M. 4.50. Einzelige Ausgabe. Absolut unerschädlich.

Wiko-Werke Dr. Hentschel, Hamburg 64, Merkurstraße 38.

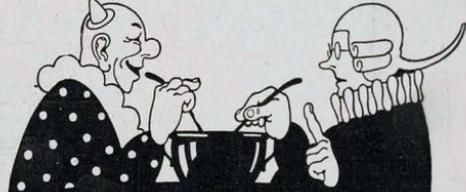


**Zahne-
Bild
zurück!**

Eine herrliche, edel-
geformte Büste und
rofig-weiße Haut erhalten Sie durch mein
„Cadellos“, das Vollkommenste dieser Art.
Bildet kein Fettnäpfchen in Taille und Hüften.
Außerordliche Anwendung. Zahlreiche Anerken-
nungen. Garantiefchein auf Erfolg und Un-
schädlichkeit. Diskrete Zufubnung nur durch

Frau H. Nebeltek, Braunschweig
Breite Straße 303.
Dose 3 Mark, 2 Dosen 5 Mark, zur Kur erfor-
derlich, Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra.

**Humor und Wissenschaft
in einem Topf**



Wollen Sie auf angenehme Weise Ihre Kenntnisse in der englischen, französischen oder spanischen Sprache auffrischen und erweitern? Dann lesen Sie regelmäßig die illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

**„Little Puck“, „Le Petit Parisien“
und „Don Quijote“.**

In diesen einartigen Zeitschriften wird der sonst so spröde Stoff amüsant und interessant gemacht. Jeder, der Vorkenntnisse in einer der genannten Sprachen hat, wird diese Blätter mit Vergnügen und mit Gewinn lesen. Sie enthalten ausgewählte Anekdoten, Scherze, Witze mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichte erster englischer, französischer bzw. spanischer Schriftsteller; ferner Privat- und Geschäftsbriefe, zahlreiche Gesprächsübungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Ausgabe wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und durchaus dezent. Mitarbeiter sind erste Fachlehrer der betreffenden Nation. Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement für 1/4 Jahr, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der Zeitschriften zu überzeugen.

Über 23000 Abonnenten, 1200 freiwillige Anerkennungen! Ausführliche Prospekte kostenlos.
Paustian Grubler, Verlag, Hamburg 55, Alsterdam 7.
Postfachkonto Nr. 189 (Hamburg), Postsparkassenkonten Nr. 105274 (Wien), Nr. 25162 (Budapest).

Bestellzettel hier abonnieren.

Jede Zeitschrift kann einzeln abonniert werden.

Dieser Schein ist in der nächsten Buchhandlung oder am nächsten Postschalter abzugeben und separatender Betrag zu bezahlen. Die Zusendung erfolgt dann direkt durch die Buchhandlung bzw. durch das Briefträger-Netz ins Haus.

Ich bestelle hiermit die Zeitschrift:

Little Puck *) (Zeitungsteil Seite 469), jährlich 26 Hefte, Preis M. 1.60 vierteljährlich,
Le Petit Parisien *) (Zeitungsteil Seite 490), jährlich 26 Hefte, Preis M. 1.60 vierteljährlich,
Don Quijote *) (Zeitungsteil Seite 523), jährlich 12 Hefte, Preis M. 1.25 vierteljährlich,
(täglich 10 Pfennig Belegzeit im Bezug durch eine Buchhandlung bzw. 6 Pfennig beim Bezug durch das Post)

mit Nachlieferung hier in diesem Vierteljahr bereits erschienenen Hefte.
Direkt vom Verlag unter Kreuzband bezogen kosten „Little Puck“ und „Le Petit Parisien“ je M. 1.80,
„Don Quijote“ M. 1.25 einschließlich Porto.

*) Nichtgewünschten zu durchstreichen.

Name: _____ Ort und Straße: _____

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Dr. Nöhring's Sanatorium **Leicht-Lungenkranke**

Neu-Coswig-Sa., nahe Dresden. für
12-15 M. Näheres durch Prospekte.



W. Krahn

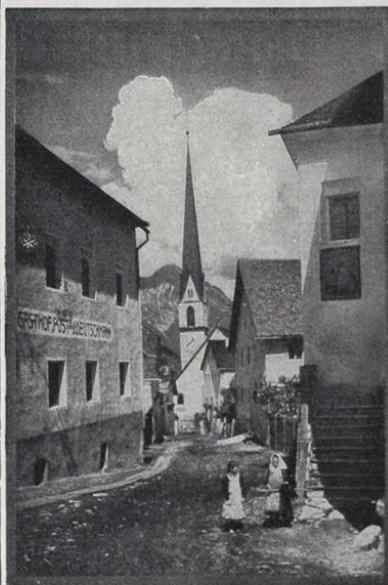
Lästerjungen

„Komisch, daß alle Vegetarier so mager sind.“

„Ja — die dürfen ja gar kein Fett ansetzen — höchstens Palmöl!“

Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.



phot. M. Gottselm, Zwickau i. Sa.

Ica-Cameras

sind seit Jahren bewährte Modelle.
Illustrierte Preisliste 35 kostenlos.

Ica, Aktiengesellschaft Dresden-A.

Europas größtes Werk für Camera u. Kino-Bau.

MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der

Deutschen Ost-Afrika-Linie

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Secreren n. Lissabon, Marokko, Marseille, Aegypten sow. über Reisen nach den Kanarischen Inseln wende man sich an die Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.

Dr. Kofli's Yohimbin Tabletten

Fiasco N. 20, 50, 100 Tabletten, M. G. 7, 16.

Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützler, Sonnen-, Ludwig- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamerplatz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Bra: Apoth. Dr. Heiler; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Gießen: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.: Löwen-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internationale Apoth. u. Prof. G. F. Ullrich; Hannover: Hirsch-Apoth.; Köln: Schwan-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kaso-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Stettin: Apoth. zum Gold; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwaben-Apothek.; Zürich: Victoria-Apoth.; Urasia-Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.; Doskar; Söndy; Wien IX: Apoth. Austria, Währingergasse 18; Dr. Fritz Koch, München XIX/68. Nehmen Sie zur Marke „Dr. Koch“.

Rino-Salbe

wird gegen Belästigen, Flechten, Eartflechte u. and. Hautleiden angewandt u. ist in Dos. à Mk. 1.15 u. 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schaubert & Co., chem. Fabrik Weinböhle-Dresden Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Wichtig für Damen Das Rätsel ist gelöst!

Schönheit auf natürliche Weise ohne Apparate und Creme durch unsere Methode Erfolg garantiert! Dargestellt durch die Deutsche Schreckschiff-Mittelmeer-Dampfer-Linie



Lesen Sie die Münchner Illustrierte Zeitung.

Die reichhaltigste aller aktuellen 10 Pfennig-Wochenschriften. Überall auch an sämtl. deutschen Etablissem. zu haben!

Münchner Illust. Zeitung, MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.



Hausfrau (zur Köchin): Aber Marie, so oft ich in die Küche komme, sehe ich Sie von der feinen Vitello-Margarine naschen, und jedesmal muß ich mich darüber ärgern. Köchin: Ja, gnädige Frau, das ist wahr, Sie haben wirklich Recht.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Welt-Detektiv
 Auskunftei Preis-Berlin W 131
 Behrenstr. 48, E. Urban Friedrichstr.,
 Bismarckstr. 11/12, (Bochmannstr.)
 (auf Reisen, in Bade-Kurort, etc.),
 Ermittlungen, speziell in Zivil- u.
 Strafprozessen (in- und Ausland).
Heirats-Auskünfte
 über Alter, Lebenswandel,
 Verheiratung, Einkommen,
 Vermögen, Mitgift
 etc. in allen Plätzen der Erde!
Diskret! Zuverlässigkeit!
 Tausend freiwillige Anerkennun-
 gen, u. a. von Behörden, Rechts-
 anwälten, Richtern, Offizieren, Kauf-
 leuten und viel, sonstigen Ständen
 beweisen absolute Vertrauen,
 Würdigkeit, Ratschläge gratis in
 unangenehmem Kevort ohne Firma.

Zu Spät

ist niemand ein Beruf mit der
 allein eühen

Stieckempfer-Teerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul.

Dieselbe befriegt alle Hautun-
 reinigkeiten und Hautauschläge,
 wie Mittelei, Ausschlag, Pimpfen,
 Flechten, Gichtkrätze, a. Erythema.
 Führt macht die Cream „DADA“
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.,
 überall zu haben.

Kaiser-Borax

Wirksamstes Verschönerungsmittel für die Haut,
 macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut
 und macht die Zart und Weiß.

Bester Badesatz. — Unentbehrlich im Haushalt.
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Niemals lösel
 Aufwühlende Broschüre gratis. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf.
 Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Blasse Herren
 erhält, senescher anfarlich
 wulst, Fett d. „Erdans
 derma“ ges. gesch. „S
 brant allmählich in verdick
 Sonnenstrahlen über Haut
 angreifen. Chemiker P. Wolff, Preis M. 3.
 Koch-Analysenvertrieb: C. Knappschall, Halle a. S.

VAN HOUTENS CACAO sollte in
 keinem Haushalte fehlen. Nährhaft und
 von höchstem Wohlgeschmack. Es gibt
 kein köstlicheres erstes Frühstück als:



Eine Tasse van Houten

Sanitätsrat Dr. P. Köhler
 Sanatorium Bad Elster
 Das ganze Jahr besucht.
 Man verlange Prospekt.

Alle Beinkrümung, ver-
 deckt eig. nur mein mech.
Bein-Regulier-Apparat
 ohne Polster oder Klauen.
 „Neut“ Kr. geg. gratis.
 H. Seefeld,
 Radebeul, Dresden 16.



Dr. Stammer's
Kuranstalt Bad Brunnthal
 in München (gegründ. 1806)

für innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell
 sexuelle Neurasthenie und chronische Frauenleiden. Sehr schön und
 ruhig gelegen. Mässige Preise. Prospekt gratis. Dr. Stammer.



Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes
Der weibliche Körper
 von R. Aringer, mit ca. 100 Illustrat. nach lebenden Modellen bedeutet
 einen Sieg f. d. Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in
 prachtvoll. Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, eleg. geb. M. 4.—.
 Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das
Geschlechtsleben des Weibes
 v. Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann. 15. vermehrte u. verbesserte Aufl.,
 mit vielen Illustrat. u. einem zerlegbaren Modell des weibl. Körpers
 in d. Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.— Für
 die junge Frau, d. Mutter unentbehrl., f. jed. Ehegatten begehrenswert.
 Ferner das begeistert aufgenommene Werk:
Die aufgeklärte Frau
 von Trautka von Bajonetz, Mit. Illustrat. von Gomanetz, Morin, Garvens,
 Jaray, Prell, Breuer, Heinemann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.—, hoheleg.
 geb. M. 4.50. Dieses Buch will die Schönheitsartum im Eheleben be-
 heiligen, es will der Ästhetik im Liebesleben der Menschen wieder zu
 Ansehen verhelfen. — Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen
 franko fr. M. 8.50 brosch., M. 12.50 geb., durch die
 Buchhandl. Vogler & Co., Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstrasse 16a.

Selbst in Fällen chronischer Tubercu-
 luse empfehle ich Kaffee Hag, den
 coffeinfreien Bohnenkaffee, mit außer-
 ordentlich günstigem Erfolg.
 Prof. Dr. Müller, Berlin.
 (Therapeutische Rundschau 1908, S. 7.)



R. Hesse
Maroni di Monaco
 „Signora — io — voglio — dei — maroni — per
 ditschi.“
 „Is scho recht, — tean S' ma 'n nur hea, Rahman
 Ditt'bi!“
) diecl.) chapeau.

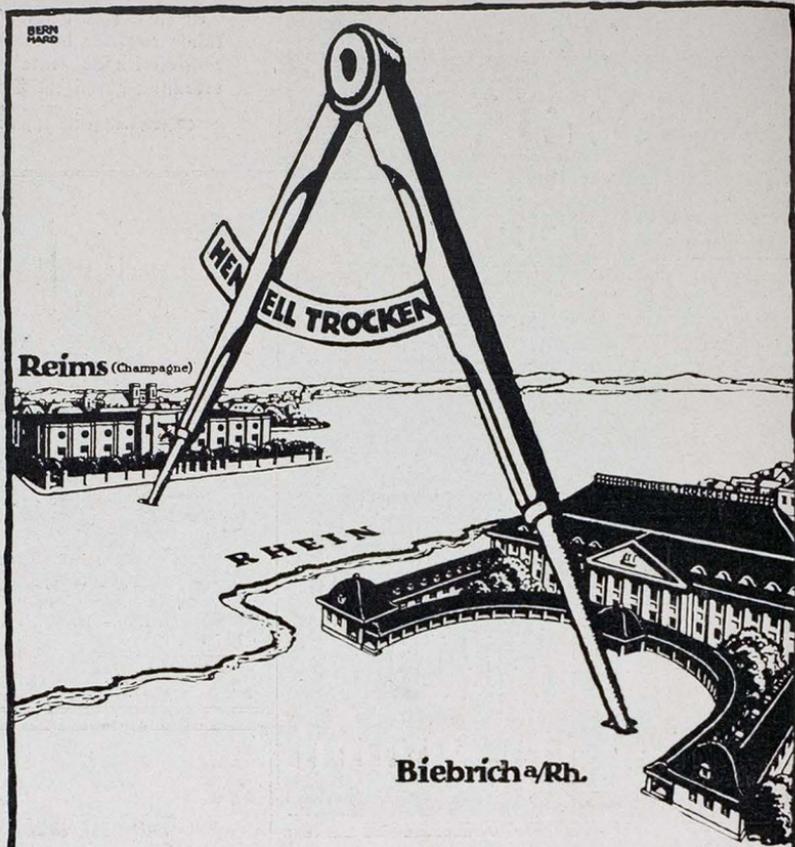
Rudolf Greinz
Unterm roten Adler
 Lustige Tiroler Geschichten
 brosch. M. 4.—, in Originalband M. 5.—
Ein Meisterwerk deutschen
Humors aus dem Jahre 1882
 Soeben erschienen



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 Verlag von L. Staackmann in Leipzig

Bei vorzeitiger Netzwenschwäche
 hat sich das ärztlich empfohlene Futuraphin
 seit Jahren glänzend bewährt. — Lieferbar gratis
 in allen Apotheken erhältlich.
 Glas BOP 150P 150P 250P • Konior chemischer
 Preis Mk. 110 • 110 • 110 • 110 • Präparate-Berlin 50 16

Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Henkell Trocken in Reims

Die Verbindung unterer
beiden Etablissements in
Reims und in Biebrich-Wiesbaden bedeutet die ideale Lösung der
Frage des sachgemäßen Einkaufes und der rationellen Verarbeitung
Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden

Das Luxemburgische Loch

Es leidet am Revanche-Kater
Am Seinesstand so mancher Mann.
Herr Béranger (Paris), Senator,
Der leidet ganz besonders dran.

Nach Löchern sucht er ab die Grenze,
Wo Deutschland schlupft im Krieg hindurch.
Und sich, er fand in diesem Lenge
Ein Mordsloch namens Luxemburg.

Dem also kündigt der Geniale:
Bridjt über uns ein Krieg herein,
Zieht Deutschland einfach durchs neutrale
Großherzogtum in Frankreich ein. —

Gang Deutschland ladjt. Und spottend meint es:
Durch Luxemburg zieht keiner ein!
— Und was das Loch betrifft, so scheint es
Der Monsieur Béranger zu sein.

Karleben

Wieder ein Verbrechen!

Eine Schreckenstat jagt die andere! Seht
ein Kommerzienrat in der Rheinprovinz
den Professor veranlaßt, am Grabe eines Geheimen
Kommerzienrates einige Worte zu sprechen. Der
Kommerzienrat wurde wegen Veranlassung einer
unerlaubten Versammlung über freiem Himmel
angeklagt, allein — es ist ungläublich, aber wahr!
— vom Schöffengericht freigesprochen!

Dank der oft belagerten Weisheit der
preußischen Richter läßt nun dieser Verbrecher
frei und gefesselt in der menschlichen Gesellschaft
umher! Und dieses Unrecht darf sich nicht
nur Mensch, nein, darf sich sogar
Kommerzienrat nennen! — Selbstver-
ständlich hat er seine Entgehen erregende
Tat nicht ohne Komplizen verüben
können. Als solche sind ermittelt:

1. Die Mitglieder des Schöffengerichts, die an ihrem Grabe auch
einen Professor reden hören möchten
und die sich beschälig begraben lassen
wollen und können.
2. Der tote Geheimne Kommerzien-
rat. Es ist festgestellt, daß er während
der Tat ruhig in seinem Grabe lag,
statt, wie es die Pflicht eines Patrioten
gewesen wäre, sich im Grabe herum-
zudrehen.

3. Der Himmel. Die Versammlung
fand unter freiem Himmel statt. In
Preußen hat aber ohne die Genehmigung
der Behörde niemand das Recht,
frei zu sein, auch nicht der Himmel.

Frido

Globepoft

In Wisconsin ist ein Gesetz in
Kraft getreten, das den Klatsch be-
straft. Als diese schreckliche Nachricht
nach Deutschland kam, sagte ein Par-
lamentarier scherzend zu seinem Epaal:
„Sei froh, daß Du net a Amerikaner
bist, lieber großer Matthias Erbberger!“

C. Fr.

Liebe Jugend!

Ich ging mit Artur Wülse ins
Café. Der Kellner erblüchte, lief und
brachte einen Stoß Zeitungen, die er
vor Artur auf drei Stühlen aufschichtete.

Artur las darin von sieben bis eins.
Dann erhob er sich unruhig und
summte: „Geh, ma, heut geht wieder
gar mit drin!“

Heinz Scharpf



Theo Waidenschlager

Soziale Betrachtungen

„Das Oberbrot's Kössa mit Münch-
gar net net aufgeben, sunst kemmat ja mancher
's ganze Jahr net zu sein Brathon!“

Der Weg zum Reichtum

Nach dem Schwäbischen Schulanzeiger wurde
jüngst in einem Orte des Bezirks Augsburg eine
„Lehrer, Organisten- und Mehrenteile“ ange-
schrieben, die mit einem Gehaltseinkommen von
710 Mark dotiert war. Natürlich ist dies nur
die erste Stufe auf der Leiter zur höchsten Macht



Caruso am Grammophon

H. Blig

„Und jetzt, meine Herrenschaften, werde ich in Gunsten der armen
Familien etwas singen, die sich mit Carusoflötchen ruinieren haben!“

für den glücklichen Kandidaten. Sobald er sich
als Lehrer bewährt, erhält er dann die bedeutend
höher besoldete Stellung des Stadtwärtchens jenes
idyllischen Dorfes und mit zunehmender Be-
liebigkeit und Fähigkeit die eines Gemeinde-
hirten, die außer mit einem Kuhhorn und einem Ehren-
stücken auch mit Pensionsberechtigung begabt ist.
Die dabei verbundene Gehaltserhöhung wird aller-
dings eine Vermögenszuwachssteuer für ihn be-
dingen, aber da er sich seiner Amtspflichten
gegenüber doch sehr verbiebt haben wird, läßt
sich so etwas ja ertragen. Wir gratulieren und
wünschen nur, daß der Herr Lehrer, der sicher
noch jung ist, diesen Aufstieg auch noch erlebt.

A. D. N.

Dichter, Schneider und Jützt

Die Presse zählt folgende Stücke aus der
jüngsten dramatischen Literatur auf: Die weiße
Weise, die gelbe Tade, der grüne Frack, die weiden
Stimpfe, die Hofe, die roten Schuhe, die rote
Robe u. a. Sie weißt darauf hin, daß sich Garde-
robe gelogt sei.

Nun befehlt seit Hans Sachs zwar ein Zu-
sammenhang zwischen der Dicht- und Schuh-
maderkunft; aber Apollo ist noch nie ein Schneider
gewesen. Der Dichter bewegt sich vielmehr in
höherer Gesellschaft. Man vergleiche z. B. Weiden-
bruch, Kaiser Heinrich, Gailow, de Fiers
und Arène, der König; Willibrodus, König
Heinrich; derselbe, König Laurin; Culen-
berg, Ulrich Firt und Waldeck; Salten,
der Graf; Schmitz, der Graf von
Gleiden; Beer-Hoffmann, der Graf von
Charolais; Wehden, der Marquis von
Keith; Engel, der scharfe Junker.

Es soll der Dichter mit dem König gehen,
— in Ermanglung eines Königs aber, der nicht
alle Tage zu haben ist, mit einem Fürsten, Grafen,
Marquis oder mindestens mit einem
Junker.

Frido

Gespräche Kaiser Wilhelms II. mit Franzosen

Die Pariser gastronomische Zeitschrift
„L'art culinaire“ bringt ihren Lesern
eine englische Unterhaltung Kaiser
Wilhelms II. mit dem französischen
Küchenchef Escoffier auf dem „Impe-
rator“, in welcher der Kaiser seine
Meinung über eine französisch-deutsche
Annäherung ausgesprochen haben soll.
— Weniger bekannt ist das Gespräch
Kaiser Wilhelms mit einem französischen
Kartoffelpfluger in der Küche des „Impe-
rator“, das ebenfalls die Verständigung
mit Frankreich zum Thema hatte.

Der Kaiser (sinnend die Kartoffeln
betrachend, zum Kartoffelpfluger): „O —
wenn die Völker diesseits und jenseits
des Rheins nur nicht aus so vielen
dicken Kartoffelschädeln beständen!“

Der franz. Kartoffelpfluger: „Das
wollte ich soeben zu Eurer Majestät
auch bemerken.“

Der Kaiser: „Dann gäbe es zwischen
Frankreich und Deutschland keinen Krieg
mehr, (sinnend) dann hätten die beider-
seitigen Armeen für die Ewigkeit —
Kartoffelferien!“

Der franz. Kartoffelpfluger (behaftend):
„Und die Völker könnten fried-
lich ihre Kartoffelsuppe essen! — Aber
diese ewige knollige Knodall!“

Der Kaiser (mit einer verbindlichen
Bekanntmachung): „Ich gebe zu, die fran-
zösische Kartoffel ist etwas vor-
nehmer, schon der Name — pomme
de terre!“

Der franz. Kartoffelpfluger: Die
deutsche gibt aber bessere Kar-
toffelschädel, Majestät.“

Der Kaiser (im Gerüst die Hand
drückend): „Adieu, mon brave!“

M. Br.

Ernst Wilke. 1871



Landtagseröffnung in Bayern

Erich Wilke

„Gelobt sei Ignatius Loyola!“ — „In Ewigkeit, Amen!“

Schulbeginn

Wenn die Nächte länger werden,
Dann beginnt es hier zu togen
— Rätslich unser Parlament
Der gefehrten, hochgeehrten
Sozi- und Weiswurtlophagen,
Das wo man die „Kammer“ nennt.

Und sobald das es zur Stelle,
Fängt es an, gleich zu regieren,
Gottesfürchtig, aber forsch,
Mit dem Maul und allen Bieren,
Mit der Bibel und der Schelle,
Mit dem Seraph und dem Schorfsch.

Welch, da gittern vor „den Mehrern“
All die Liberal- und Noten,
Und fogar auf ihrem Stuhl
Jenen, die von den Herrn Lehrern
Jetzt erwarten ihre Noten,
Den Ministern wird es schwal.

„Habt ihr nach dem Aufgabefste,
Nach den Katechismusfragen,
Und nur mit der schwarzen Int'
Wahrgenommen die Geschäfte,
Die wo man euch aufgetragen?
Rede, Hertling! Du dahint!“

O verflucht und zugebunden —
Trotzdem bei den Jesuiten
Dieser Bub erzogen war,
Hat er nicht gut abgeschmittten,
Manches wird zu faul befunden —
„Apetieren! Probejahr!“

Bei den Ohren nimmt man jeden.
Alle ducken ihre Köpfe.
Der Herr Rektor aber spricht:
„So, nun merkt es euch, ihr Tröpfe!
Hertling, schließe ganz die Läden!
Hier ist stets noch zu viel Licht! ...“

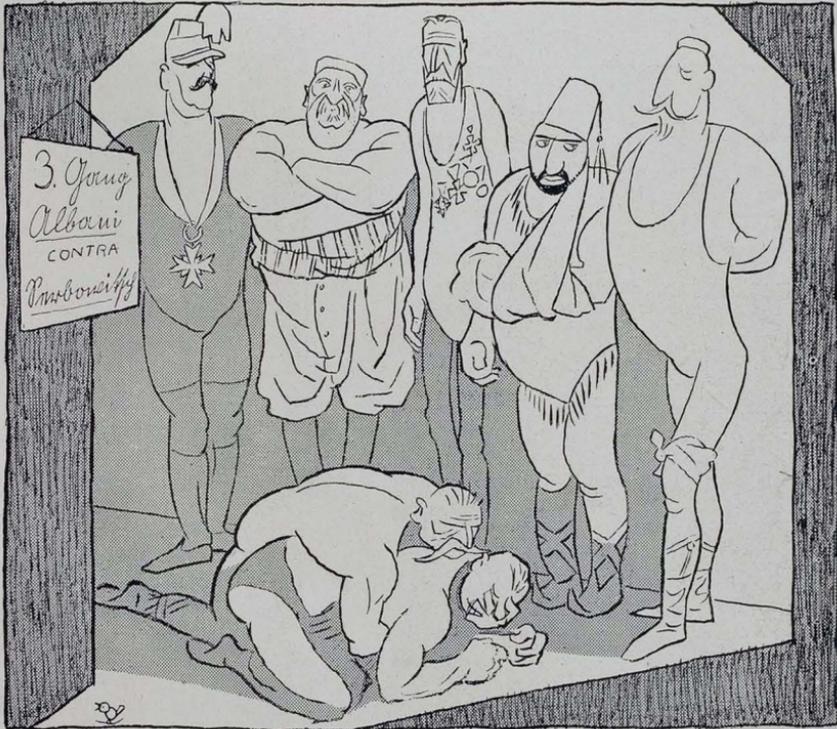
H. De Nora

Wohin mit Zola?

Die 2,5 Meter hohe Bronzestatue Zolas von der Künstlerhand Meuniers befindet sich im Keller des großen Kunstpalastes in Paris, da ihre Aufstellung an einem andern Orte bisher nicht tunlich war. Man ist sich aber darüber einig geworden, daß dieser Aufstellungsort für ein so bedeutendes Bildwerk nicht mehr angemessen ist, weil die Kellerräume jetzt für wichtigere Gegenstände gebraucht werden.

Die Verlegenheit der französischen Regierung, den Zola unterzubringen, ist groß. Auf den öffentlichen Straßen und Plätzen würde er ein Verkehrshindernis werden. Im Badezimmer der Verwaltung der schönen Künste würde die Bronze von den heißen Wasserdämpfen leiden. Man ist deshalb übereingekommen, den Zola in der Kolonie Cayenne aufzustellen, wo noch genügend Platz ist; man wünscht ihn deshalb dorthin, wo bekanntlich der Pfeffer wächst.

Kheutive



Im Variété zum luftigen Balkan
„Und welches Paar kommt nachher dran?“

Polnische Reise-Schilderungen:

Hochschloß Marienburg

(Ein Beitrag zum Fortschritt des Deutschstums in der Ostmark)

„Herr söhn Sie den großfarfartiche fonn alle Profannbaute aus Mielalalter, der berimnte Schloß Marienburg, was sich liegt auf eine Seite Rogatt Nebenluß Waichsel. — Schloßher is sich gegründet fonn daitisch Rietororde zurr Fortriht gegen hebnische Pruckhis. Als dritter Hochmeister verführte Van Siggfried fonn Reichswangsk. Zurr größten Schönheit und Blüte kann sich abber dert berimnte Ziggelbau durch Van Winnrich fonn Kniprodsejzku. Madte sich abber später daitische Rietororden-Anstaltungs-Kommission bei Tanenberg Pleite im Kampf gegen Freund unfriges. Ward sich — gelobt sei heiliges Junkfrau! — Schloßher Marienburg auch wider polnisches Profing und fere kemilich für Sturoffen unfriges eingerichtet. Reghierte sich sogar ficher Monnate König Stanislaus Pelzjanski, trank sich manden schönen Staranodka. Schloßher kann sich abber später leiter fere, fere runter, fanden sich Wanjhers, Mauler und Nahkas, loschierten Schweines im großen Renniter, auch Pferdhis — wenigstens nicht so in Gesichtsbüher daitisches — bis

sich Oberpräsident Trodder von Schön, veller große Eibhaber non alte Sachen gewessen ist, für antrengende Müöhe mit großfarfartiges Widdherstellung gab und Restaurant auf Staatskosten feimiges im schönsten polnisch Stil einkeristet. — Heit is sich Marienburg noch daitich, wird sich abber bald von Polnisch Landbank durch Van Biedermann gekauft werden, was fere, fere gutt ist!“

M. Dr.



Naturgelese

„Geit, Mama, die Feigenblätter dürfen nicht abfallen im Herbst!“

Szeremley

Der Druckfehler

Sie hatten es ja so gut gemeint, Die Hertling, Soden und Knilling, Sie waren so homogen vereint Wie fiamessische Zwilling’.

Nun aber stellt es sich heraus, Daß dieses Wunderwesen Trotz seines homogenialen Bau’s Eine Mißgeburdt gewesen,

Ein Staatszeitungsdruckfehler-Produkt! Nicht „homogene“ — wißt’r! Die Schwarzen wollen, richtig gedruckt, Nur: „romogene“ Minister!

A. De Nora

Zur gefl. Beachtung!

Mit dieser No. beginnt die „JUGEND“ das IV. Quartal ihres 18. Jahrganges. Sofortige Abonnements-Erneuerung wird erbeten, damit Störungen in der Zustellung vermieden werden.

„Verlag der Jugend“



Braunschweig

A. Schmidhammer

„Kinder, die Wurst in der Hand ist besser wie die Krone auf dem Dache!“

Preis: 40 Pfg.